А.П. Будзько
І.Ю. Урбановіч

Нямецкая мова

Вучэбны дапаможнік для 4 класа
ўстаноў агульнай сярэдняй адукацыі
з беларускай мовай навучання

У 2 частках
Частка 1

Дапушчана
Міністэрствам адукацыі
Рэспублікі Беларусь

2-е выданне, перапрацаванае

Мінск
«Вышэйшая школа»
2014

УДК 811.112.2(075.2=161.3)
ББК 81.2Нем-922
Б90

Р э ц э н з е н т ы: кафедра нямецкага мовазнаўства філалагічнага факультэта Беларускага дзяржаўнага ўніверсітэта (кандыдат філалагічных навук, дацэнт, загадчык кафедры *С.С. Катоўская*); настаўнік нямецкай мовы вышэйшай катэгорыі дзяржаўнай установы адукацыі «Сярэдняя школа № 206 г. Мінска» *Л.В. Заварошкіна*

Умоўныя абазначэнні

 – мы слухаем

 – мы чытаем

 – мы гаворым (размаўляем)

 – мы запамінаем

 – мы разыгрываем дыялогі

 – мы гуляем

ISBN 978-985-06-2363-8 (ч. 1)
ISBN 978-985-06-2364-5

Inhalt

1 Über die Schule

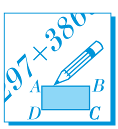
A. Am ersten Schultag



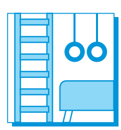
Тут вы вучыцеся: называць вучэбныя прадметы ў раскладзе ўрокаў; суадносіць вучэбны прадмет і школьныя прылады; знаёміцца з новымі дзецьмі ў класе; чытаць / слухаць і разумець тэксты.

1. Hört, seht und lest.

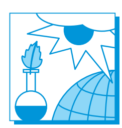
Die Schulfächer



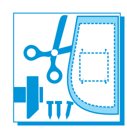
Mathematik (Mathe)



Sport



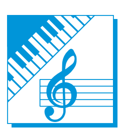
Sachunterricht



Werken



Deutsch



Musik



Lesen



Kunst

2a. Lest Petras Brief. Was ist richtig?

1. Petra schreibt über ihre Schule.
2. Petra schreibt über ihren Stundenplan.

den 30. August



Hallo, Freunde!
Ich heiße Petra. Ich lerne in der Klasse 4.
Meine Klasse ist sehr klein.

Martina Krause — Martin Scholz
Sabine Delank — Bettina Klein
Alexander Fischer — Petra Harder

Meine Lehrerin heißt Frau Fischer.
Das ist mein Stundenplan:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1.	Lesen	Mathe	Deutsch	Mathe	Werken
2.	Mathe	Sach-unterricht	Kunst	Sach-unterricht	Lesen
3.	Religion	Deutsch	Mathe	Deutsch	Mathe
4.	Kunst	Sport	Sport	Werken	Deutsch

Wie viele Kinder sind in eurer Klasse? Wie viele Tage in der Woche lernt ihr in der Schule? Wie viele Stunden habt ihr jeden Tag?
Schreibt bitte mir!
Tschüss! — Eure Petra

b. Vergleicht.

1) So stehen die Namen im Klassenbuch in Deutschland:

Delank Sabine
Fisher Alexander
Harder Petra
Klein Bettina
Krause Martina
Scholz Martin

2) Wie stehen die Namen im Klassenbuch in Belarus? Vergleicht die Klassenlisten.

3) So beschriften deutsche Schüler ihre Hefte:



4) Wie beschriftet ihr eure Hefte?

c. Wie heißt Petras Lehrerin?

d. Lest die Namen der Lehrer. Welches Wort steht vor dem Familiennamen?

Frau Grill
Frau Kleiser
Herr Harder

Frau Müller
Frau Fischer
Herr Tiedemann

e. Wie heißen eure Lehrer? Was ist bei euch anders?

f. 1) Seht euch die Bilder an und lest die Namen.



Herr Riese



Herr Klein



Herr Schwach



Herr Stark



Herr Böse

2) Antwortet auf die Fragen.

1. Ist Herr Riese groß?
2. Ist Herr Klein klein?
3. Ist Herr Schwach schwach?
4. Ist Herr Stark stark?
5. Ist Herr Böse böse?

3. Wie viele?

a. Wie heißt das Fragewort in den Abzählreimen?

1 – 2 – 3 – 4,
... Jungen
sind denn hier?



1 – 2 – 3 – 4,
... Mädchen
sind denn hier?

b. Findet in Petras Brief.

1. Wie viele Jungen sind in Petras Klasse?
2. Wie viele Mädchen sind in Petras Klasse?

3. Wie viele Stunden hat Petra jeden Tag?
4. Wie viele Stunden hat Petra jede Woche?

c. Wie viele Jungen sind in eurer Klasse?

d. Wie viele Mädchen sind in eurer Klasse?

4. Wir machen uns bekannt



a. Ergänzt die Fragen.

1. Wie ... du?
2. Wie heißt dein ...?
3. Kannst du ...?
4. Wie alt ...?
5. Wie heißt deine ...?
6. Bist du ...?
7. Wie ist ...?
8. Was kannst du ...?
9. Ist das ...?
10. Wie viele Kinder sind ...?

b. 1) Lest und spielt.

– Lars, wie heißt dein Lehrer?
– Herr Schwarz. Und dein?
– Herr Harder.

***

– Sandra, wie heißt deine Lehrerin?
– Frau Albrecht. Und deine?
– Frau Kramer.

***

– Hallo! Wer bist du denn?
– Ich bin Jana.
– Bist du eine neue Schülerin? (Bist du neu?)

2) Spielt eure Dialoge mit anderen Namen.

5a. Schaut genau – lest genau.

haben

ich	habe	wir	haben
du	hast	ihr	habt
er / sie / es	hat	sie / Sie	haben

Die Artikel nach **haben:**

der / ein → **den / einen** Plural: die → **die**

die / eine → **die / eine**

das / ein → **das / ein**

b. Lest und bestimmt das Geschlecht (род).

Beispiel: Ich habe einen Bleistift. – **der** Bleistift

1. Ich habe ein Buch. – ...
2. Ich habe eine Schultasche. – ...
3. Ich habe einen Pinsel. – ...
4. Ich habe ein Lineal. – ...

c. Was fehlt: hast, habe, hat, haben?

1. Die Kinder ... 2 Stunden Deutsch.
2. Wer ... Mathematik?
3. Ich ... eine Stunde Werken.

4. ... du viele Stunden Kunst?
5. Wir ... 5 Stunden Mathematik.
6. Mein Bruder ... 3 Stunden Sport und ich ... 2 Stunden Sport.
7. Wir ... in der Klasse 6 Mädchen und 10 Jungen.

d. Wählt einen oder ein.

Was hat der Junge in seinem Schulranzen?

1. Er hat ... Kugelschreiber.
2. Er hat ... Spitzer.
3. Er hat ... Radiergummi.
4. Er hat ... Lineal.
5. Er hat ... Bleistift.
6. Er hat ... Malkasten.
7. Er hat ... Mäppchen.
8. Er hat ... Lehrbuch.

e. Schaut genau – lest genau.

brauchen

ich	brauch**e**	wir	brauch**en**
du	brauch**st**	ihr	brauch**t**
er / sie / es	brauch**t**	sie / Sie	brauch**en**

Die Artikel nach **brauchen:**

der / ein → **den / einen**

die / eine → **die / eine**

das / ein → **das / ein**

Plural: die → **die**

f. Lest und bestimmt das Geschlecht.

Beispiel: Ich brauche einen Stuhl. – **der** Stuhl

1. Ich brauche einen Zeichenblock. – ...
2. Ich brauche eine Lampe. – ...
3. Ich brauche ein Lesebuch. – ...
4. Ich brauche eine Schultasche. – ...
5. Ich brauche einen Malkasten. – ...

g. Wählt einen oder ein.

Was braucht der Junge in der Schule?

1. Er braucht ... Kugelschreiber.
2. Er braucht ... Spitzer.
3. Er braucht ... Radiergummi.
4. Er braucht ... Lineal.
5. Er braucht ... Bleistift.
6. Er braucht ... Zeichenblock.
7. Er braucht ... Heft.
8. Er braucht ... Lehrbuch.

6. Stundenplan und Schulsachen

a. Welche Schulfächer hat Petra?

b. Vergleicht euren Stundenplan mit Petras Stundenplan.

Beispiel: Montag: Petra hat Deutsch. Wir haben ...

Dienstag:... Donnerstag:...
Mittwoch:... Freitag:...

c. Welche Schulsachen braucht Petra jeden Tag? Ergänzt.

Beispiel:

Montag: Petra braucht ein Lesebuch, einen Pinsel, einen Malkasten, ein Lehrbuch für Mathematik, ein Lehrbuch für Religion.

Dienstag:... Donnerstag:...
Mittwoch:... Freitag:...

7. Wir spielen

a. 1) Spielt „Ratet. Was habe ich in meinem Schulranzen?“.

Beispiel 1:

A: Was habe ich in meinem Schulranzen?
B: Du hast einen Spitzer.
A: Nein, das stimmt nicht.
B: Du hast einen Bleistift.
A: Das stimmt. Du bist dran.



Beispiel 2:

A: Hast du einen Spitzer?
B: Nein.
A: Hast du ein Lineal?
B: Ja. Du bist dran.

2) Spielt ebenso mit anderen Schulsachen.

b. Spielt „Der lebende Stundenplan“.

1) Schreibt die Schulfächer auf Kärtchen.

Mathematik	Deutsch	...

2) Lest, wie man spielt.

Bildet zuerst den lebenden Stundenplan für den Montag. Die Schulfächer für den Montag sind Mathe, Werken, Lesen, Sachunterricht.

Beispiel: Der Lehrer / Schüler: „Mathe."
(Die Schüler suchen das Kärtchen „Mathe". Wer dieses Kärtchen als Erster findet, geht schnell nach vorne.)

Der Lehrer / Schüler sagt weiter: „Werken".

(Wer dieses Kärtchen als Erster findet, stellt sich hinter dem Schüler mit dem Kärtchen „Mathe", und es geht so weiter.)

3) Spielt weiter mit anderen Wochentagen und Schulfächern.

8. Dialoge spielen

a. 1) Lest und spielt den Dialog.

In der Schule

A: Was haben wir jetzt?
B: Kunst.
A: Was brauchen wir denn da?
B: **Einen** Zeichenblock und Buntstifte.
A: Danke!

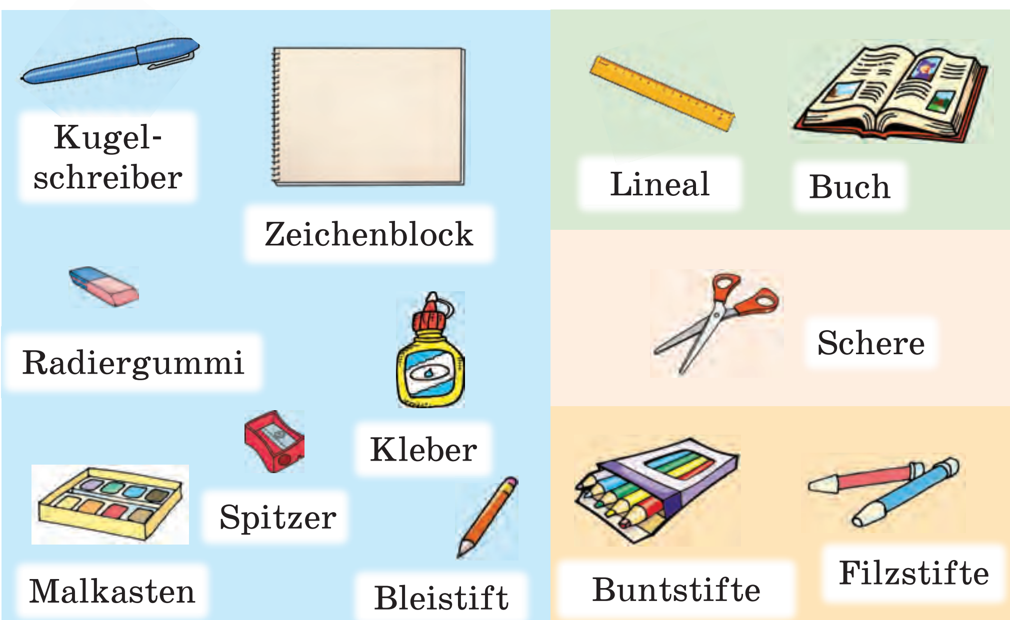
2) Spielt weiter mit:

1. Mathe – ein Matheheft, ein Lineal, einen Kuli
2. Werken – Papier, Kleber, einen Pinsel, einen Malkasten
3. Deutsch – ein Lehrbuch, ein Heft, einen Kuli

b. 1) Spielt den Dialog.

– Ich möchte basteln. Gib mir bitte **den** Kleber und **den** Pinsel.
– Nimm bitte!
– Danke!

2) Spielt weiter mit: malen, lesen, schreiben, zeichnen, basteln **und gebraucht folgende Schulsachen:**



c. Wer macht den schönsten Quatsch?

Beispiel:

– Ich möchte lesen. Gib mir bitte **den** Spitzer und **die** Kreide.

– So ein Quatsch!

9. Lesen mit Spaß

1) Sammelt zuerst die Buchstaben im Text zu einem Wort.

2) Lest den Text. Wie heißt der lange Vorname von ALEX?

Ein langer Vorname



Alexander sagt: „Mein Name ist zu lang, neun Buchstaben!“ Alexander will fünf Buchstaben verkaufen. Er fragt: „Wer will das N und ein A kaufen?“ Da kommen zwei Jungen. Sie wollen das N und ein A kaufen. „Wer will das D und ein E kaufen?“ Sechs Kinder wollen das R kaufen. „Ich habe nur ein R“, sagt Alexander. Ein Junge möchte noch das X und ein A kaufen. Aber Alexander will das A, das L, ein E und das X nicht verkaufen. Jetzt heißt er nicht Alexander. Er heißt ...

3) Ist der Name Alexander zu lang? Wie viele Buchstaben hat der Name?

4) Was macht Alexander mit seinem Namen?

5) Wie findet ihr den Namen Alexander? Zu lang? Zu kurz?

6) Lest den Text noch einmal. Was ist richtig? Wählt.

1. Alexander sagt: „Der Name Alexander ist ... (zu kurz / zu lang).“
2. Alexander will das N, das R, das D, ein E und ein A ... (verkaufen / nicht verkaufen).
3. Alexander will das X und das L ... (verkaufen / nicht verkaufen).

B. Mein Stundenplan ist toll!



Тут вы вучыцеся: выказваць свае адносіны да вучэбных прадметаў і школьнага раскладу ўрокаў; чытаць / слухаць і разумець тэкст.

1. Hört, seht und lest.

So finden die Kinder ihren Stundenplan



fantastisch / toll



gut



so lala



langweilig



nicht gut / schlecht



sehr schlecht / blöd

2a. Lest Petras Brief. Wie ist Petras Stundenplan?

den 12. September



Liebe Kinder!

Danke für euren Brief. Ihr fragt: Wie ist dein Stundenplan? Viele Schulfächer machen mir Spaß. Das sind Sport, Sachunterricht, Deutsch. Ich bekomme in diesen Schulfächern Zweien. Mein Lieblingsfach ist Kunst. Ich bekomme in Kunst immer Einsen und Zweien. Ich lese auch gern. Meine Lesestunden sind sehr interessant. Mathematik ist schwer. Meine Noten in Mathematik sind schlecht: Dreien oder Vieren. Werken ist langweilig.
Wie ist euer Stundenplan?

Tschüss!

Eure Petra

b. Stimmt das?

1. Sport, Sachunterricht und Deutsch machen Petra Spaß.
2. Kunst ist langweilig.
3. Mathematik ist Petras Lieblingsfach.
4. Lesen ist nicht interessant.
5. Werken ist schwer.

c. Welche Noten bekommt Petra …?

in Mathematik
in Sport
in Kunst
in Deutsch

Die Noten in Deutschland

(1) eine Eins (Einsen) – sehr gut
(2) eine Zwei (Zweien) – gut
(3) eine Drei (Dreien) – befriedigend
(4) eine Vier (Vieren) – genügend
(5) eine Fünf (Fünfen) – schlecht
(6) eine Sechs (Sechsen) – sehr schlecht

d. Was bekommt ihr …?

in Mathematik
in Deutsch
in Kunst
in Russisch
in Lesen
in Werken

Beispiel: In Mathematik bekomme ich … .

3a. Hört zu und antwortet: Wer spricht hier? Ein deutsches Kind? Ein belarussisches Kind?



Ich bekomme in Mathe immer Achten. Das sind gute Noten.

Ich lerne auch gut. Ich bekomme Einsen und Zweien.



b. Welche Noten bekommt das deutsche Kind?

c. Welche Noten bekommt das belarussische Kind?

4. Viele Wörter mit „Liebling“

a. Hört und lest. Beachtet die Betonung. (Звярніце ўвагу на націск.)

der Líebling
die Líeblingsschule
das Líeblingsessen
der Líeblingslehrer
die Líeblingslehrerin
das Líeblingsfach
das Líeblingstier
die Líeblingsjahreszeit
das Líeblingsmärchen
das Líeblingsbuch

b. Analysiert die Wörter.

Beispiel:
die Lieblings**s**schule = (der) Liebling + **s** + **die** Schule

c. Könnt ihr mehr „Lieblingswörter“ nennen?

der Liebling + s + der Hund = ...
der Liebling + s + das Lied = ...
der Liebling + s + das Bild = ...
der Liebling + s + die Blume = ...
der Liebling + s + das Wort = ...

5. Dialoge spielen

a. Lest die Dialoge mit verteilten Rollen.

1. **Susi:** Lars, Deutsch ist toll!
   Lars: Was? Deutsch ist toll!? Das stimmt nicht.
   Susi: Doch! Deutsch ist mein Lieblingsfach.
   Lars: Und mein Lieblingsfach ist Kunst.

2. **Max:** Laura, hast du Mathe gern?
   Laura: Mathe macht mir Spaß.
   Max: Mathe ist langweilig.
   Laura: Das stimmt nicht.
   Max: Doch, das stimmt!

b. Spielt eure Dialoge mit anderen Schulfächern.

6. Wir spielen

a. Spielt „Immer mehr“.

A: Deutsch **ist** toll!
B: Deutsch und Sachunterricht **sind** toll!
A: ...

b. Spielt „Interview mit Schulfächern“.

A: Wie findest du Deutsch?
B: Deutsch ist toll!
A: Wie findest du ...?
B: ...

7. Über den Stundenplan sprechen und schreiben

a. Sortiert die Meinungen der Kinder über den Stundenplan.


Tim


Max

1. Mein Stundenplan ist toll!

2. Mein Stundenplan ist nicht gut!

3. Sehr viele Stunden!

4. Jeden Tag fünf Stunden. Das ist viel!

5. Viele Schulfächer machen mir Spaß.

6. Die Schulfächer sind langweilig, nicht interessant.

7. Mathe ist mein Lieblingsfach!

8. Ich will jeden Tag Sport haben.

b. Wie findet ihr …?

Sachunterricht • Kunst • Mathematik • Werken • Sport • Deutsch • Lesen • Schreiben

Beispiel: Sachunterricht finde ich interessant.

c. Wie findet ihr euren Stundenplan?

d. Schreibt einen Stundenplan aus euren Lieblingsfächern. Ihr könnt etwas dazu malen.

8. Lesen mit Spaß

a. Ergänzt die Schulen.

Zirkusschulen, Kunstschulen ...

b. Lest den Text.

1) Wo lernen die Schüler?

Die Kinder einer Teleschule schreiben über ihre Schule: Unsere Schule heißt Teleschule. Und die Lehrer heißen Telelehrer. Wir haben keine Klassenzimmer. Wir lernen zu Hause mit dem Computer. Die Telelehrer schicken uns Texte, Aufgaben, Wörter. Jeder Schüler bekommt seine Aufgaben. Wir machen alle Aufgaben und schicken sie an den Lehrer zurück. Er kontrolliert die Aufgaben, gibt Noten und schickt sie wieder an uns zurück.

2) Lest weiter. Wie ist der Stundenplan in der Teleschule?

Die Aufgaben sind schwer. Die mechanischen Lehrer sind sehr streng. Sie geben keine guten Noten. Unser Stundenplan ist langweilig. Jeden Tag haben wir nur Mathe, Lesen und Schreiben. Wir haben keinen Sport, keinen Sachunterricht, keine Musik, kein Werken. Und wir haben keine Schulfreunde. Wir wissen nicht, wer in unserer Klasse lernt. Schade!

3) Wie findet ihr die Teleschule?

4) Möchtet ihr in der Teleschule lernen? Warum?

Hilfe

Ja, ich möchte in der Teleschule lernen.
Nein, ich möchte nicht in der Teleschule lernen.

c. Lest die Geschichte.

1) Ist das eine Traumschule oder eine richtige Schule?

Eine andere Schule

Wer falsch schreibt,
bekommt eine Tafel Schokolade.
Und wer kein Wort lesen kann,
bekommt ein großes Stück Kuchen.
Wer nicht spricht, nicht liest, nicht hört,
ist ein guter Schüler.
Gedichte lernen,
Geschichten schreiben, –
ach, wie schwer!

Die Kinder tun’s nicht mehr.
Um zwölf Uhr ist die Schule aus.

2) Was ist in dieser Schule besonders interessant? Lest vor.

C. Lernen macht Spaß



Тут вы вучыцеся: расказваць пра тое, што вы робіце на ўроках; выказваць неабходнасць што-небудзь рабіць; чытаць / слухаць і разумець тэксты.

1. Hört, seht und lest.

Das machen die Kinder in den Stunden



Die Kinder singen.



Die Kinder hören Musik.



Die Kinder zeichnen und malen.



Die Kinder turnen.



Die Kinder rechnen und zählen.



Die Kinder basteln.

2a. Lest Petras Brief. Über welche Stunden schreibt Petra?

1. Über Deutsch?
2. Über Musik?
3. Über Sport?
4. Über Werken?
5. Über Kunst?
6. Über Mathe?

den 24. September



Hallo, liebe Freunde!

Was machen wir in den Stunden?
In Deutsch schreiben wir, reimen, lesen. Wir schreiben auch Diktate. Ich schreibe Diktate gern. In Mathematik rechnen und zählen wir. Das mache ich nicht gern. In Sport turnen, springen, laufen und spielen wir. Die Jungen und die Mädchen spielen Fußball. In Kunst malen und zeichnen wir. Meine Bilder sind schön. Ich habe immer gute Noten. In Werken basteln wir. Wir machen viel. Und was macht ihr in den Stunden?

Tschüss!

Eure Petra

b. Was macht Petra in den Stunden? Wählt.

turnen – schreiben – lesen – tanzen – malen – essen – sprechen – spielen – rechnen – springen – reiten – laufen – singen – zeichnen – basteln – reimen – fliegen – zählen – trinken – lernen – fragen

3. Das machen die Kinder in den Stunden

a. Lest und antwortet: Was machen die Kinder in den Stunden?

Bald[1] rechnen wir,
bald schreiben wir,
bald spielen wir im Kreis.
Dann malen wir
und lesen wir
und lernen mit viel Fleiß[2].
Bald singen wir,
bald turnen wir,
bald hören wir gut zu.
Dann schauen[3] wir
und bauen wir.
Und schaffen es im Nu.[4]

---

[1]**bald ... bald** – то ... то; [2]**mit viel Fleiß** – вельмі старанна; [3]**schauen** – глядзім; [4]**Und schaffen es im Nu.** – І робім усё гэта імгнення.

b. Was passt zusammen?

Beispiel: Deutsch – lesen, Diktate schreiben

Werken – ...	Lesen – ...	Kunst – ...
Sport – ...	Mathe – ...	Musik – ...

lesen Diktate schreiben Fußball spielen
basteln rechnen schreiben tanzen
spielen turnen malen zählen
singen zeichnen springen reimen

c. Was passt hier zusammen?

1. Gedichte	a. spielen
2. Texte	b. sehen
3. Lieder	c. lernen
4. Dialoge	d. singen
5. Diktate	e. schreiben
6. Bilder	f. hören

d. Was ist hier falsch? Korrigiert.

1. In Sport schreiben wir.
2. In Mathe singen wir.
3. In Kunst basteln wir.
4. In Deutsch turnen wir.
5. In Musik rechnen wir.
6. In Lesen schwimmen wir.

e. Spielt eure Dialoge.

Die Rollen:


Tom


Tina


Muri


Nori

Beispiel:

Tom: Am Montag haben wir Sport und in Sport turnen wir. Und was macht ihr in Sport?

Muri: Und wir schreiben in Sport.

4. Wie heißen die Stunden?

a. Bildet neue Wörter.

Deutsch + die Stunde = **die** Deutschstunde
Belarussisch + die Stunde = ...
Russisch + die Stunde = ...
Mathematik + die Stunde = ...
Religion + **s** + die Stunde = ...

b. Welche Stunden gibt es noch? Nennt sie.

5. Alle müssen viel lernen

a. Schaut genau – lest genau.

müssen

ich	**muss**	wir	müss**en**
du	**muss**t	ihr	müss**t**
er / sie / es	**muss**	sie / Sie	müss**en**

b. **Wie ist die Wortstellung in den Sätzen mit müssen? (Як размешчаны словы ў сказах з müssen?)**

	Stelle 1	Stelle 2	Stelle 3	Stelle 4
1	Ich	**muss**	in die Schule	**gehen.**
2	In die Schule	**muss**	ich	**gehen.**
3	Wer	**muss**	in die Schule	**gehen**?

c. Zu welchem Satzmodell gehören diese Sätze?

1. Wir müssen die Hausaufgaben machen.
2. Wer muss das machen?
3. In Deutsch muss ich schreiben.

d. Was ist weg: muss, musst, müsst, müssen?

1. Laura ... noch Hausaufgaben machen.
2. Die Schüler ... zwei Dialoge lernen.
3. Du ... viel lernen.
4. Wir ... ins Schwimmbad gehen.
5. Sie ... jetzt eine Pause machen.
6. Heute ... ihr ein Diktat schreiben.

e. Muss oder kann?

1. Ich ... heute noch Papier und Farben kaufen.
2. Ich ... gut Rad fahren.
3. Ich ... noch einen Text hören.
4. Ich ... Deutsch lesen, sprechen und verstehen.
5. Ich ... heute zu meiner Oma fahren.
6. Mein Freund ... gut schwimmen.

f. Was können die Kinder zusammen machen?

1 

2 

3 

4 

6. Hören und antworten

a. Hört und antwortet: Wer muss lernen? Und wer will spielen?

b. Lest den Dialog. Was muss Britta machen?

Klaus: Hallo, Britta. Hier ist Klaus. Was machst du denn heute?
Britta: Ich lerne Deutsch.
Klaus: Ich will mit dir spielen.
Britta: Ich muss viel lernen. Ich muss ein Gedicht lernen. Ich habe keine Zeit.
Lars: Ich muss, ich muss. Du musst nicht. Du musst spielen! Und du Regina?
Regina: Ich muss auch lernen!
Klaus: Ihr müsst lernen und wir wollen spielen. Stimmt das, Lars?

c. Ergänzt.

1. Britta muss ...
2. Regina muss ...
3. Lars will ...
4. Klaus will ...

7. Zum Bild sprechen

a. Seht euch das Bild an. Wählt: Was passt zum Bild?

1. „Der strenge Lehrer-Bär“
2. „Unsere Lieblingsstunde“
3. „In der Mathestunde“



b. Denkt euch eine Geschichte zum Bild aus.

1) Beginnt die Geschichte so:

Die kleinen Tiger-Schüler lernen gern und fleißig. Sie lernen ...

2) Beendet die Geschichte so:

Die kleinen Tiger können gut ...

8. Über Klassen und Stunden erzählen

a. So erzählt Martin. Lest.

„Ich gehe in die Klasse 4. Unsere Klasse ist nicht groß. Wir sind 10 Kinder. Unsere Lehrerin heißt Frau Müller. Die Kinder sind 10 Jahre alt. Sie sind nett, fleißig und lustig. Wir lernen viele Schulfächer. Sie machen uns

Spaß. Wir lesen, schreiben, singen Lieder, spielen. Unsere Stunden sind toll!“

b. Erzählt jetzt über eure Klasse und eure Stunden. (Martins Erzählung hilft euch.)

9. Lesen mit Spaß

a. Lest, lernt und singt diesen Text als Rap.

In der Klas-se vier,
bin ich, bist du, sind wir.
Ge-mein-sam[1] kön-nen wir viel ma-chen,
ler-nen, spie-len, rech-nen, la-chen.
Wir sind alle fleißig.
Wir ma-chen gu-te Sa-chen.
Zum Beispiel bas-teln viele Dra-chen.



[1]**gemeinsam** – разам

b. Lest den Text.

1) Wie heißt das Land?

Die Hausaufgaben! Jeden Tag die Hausaufgaben! Ich weiß, es gibt ein Land, wo die Kinder keine Hausaufgaben machen. Dort wohnt mein Freund. Er macht nie Hausaufgaben. Er erzählt: Wir haben eine Maschine und sie macht alle Hausaufgaben. Wir legen unsere Hefte und Bücher in die Hausaufgabenmaschine. Dann drücken wir auf einen Knopf und die Maschine rechnet, zeichnet, schreibt. Diese Maschine kann vieles

machen. Sie kann auch sprechen. Wir machen nichts. Die Hausaufgaben sind fertig, die Maschine gibt ein Zeichen, wir nehmen alle Hefte und Bücher heraus und legen alles wieder in den Schulranzen. In unserem Land haben alle Kinder die Hausaufgabenmaschinen. Die Hausaufgabenmaschinen machen die Hausaufgaben schnell und gut. Wir sind froh, die Eltern sind froh. Toll!

(Ein Fantasieland)

2) Wie stehen die Sätze im Text? Ordnet sie richtig.

1. Wir legen Hefte und Bücher wieder in den Schulranzen.
2. Wir drücken dann auf einen Knopf.
3. Die Hausaufgaben sind fertig, die Maschine gibt ein Zeichen.
4. Wir legen unsere Hefte und Bücher in die Hausaufgabenmaschine.
5. Die Maschine rechnet, zeichnet, schreibt.
6. Wir nehmen alle Hefte und Bücher heraus.

10. Macht mit!

a. Schreibt auf Deutsch eure Namen auf Kärtchen und stellt die Kärtchen auf eure Schulbänke.

b. Schreibt, malt oder zeichnet euren Stundenplan für die 4. Klasse.

Kannst du das schon machen?

1. Kannst du schon auf die Fragen antworten?

1. Wie ist dein Stundenplan?
2. Wie heißt dein Lieblingsfach?
3. Was macht ihr in den Deutschstunden?

2. Kannst du über deine Klasse und deine Deutschstunde erzählen? (5 Sätze.)

Wörter zum Thema

das **Lieblingsfach** (die Lieblingsfächer) любімы вучэбны прадмет
der **Lieblingslehrer** (die Lieblingslehrer) любімы настаўнік

Die Schulfächer und die Stunden (Вучэбныя прадметы і ўрокі)

(das) **Deutsch** нямецкая мова; **in Deutsch** па нямецкай мове
(die) **Kunst** выяўленчае мастацтва; **in Kunst** на ўроку выяўленчага мастацтва
(die) **Mathematik** матэматыка; **in Mathematik** па матэматыцы
(der) **Sachunterricht** «Чалавек і свет»; **im Sachunterricht** на ўроку «Чалавек і свет»
(das) **Werken** праца; **in Werken** па працы / на ўроку працы
(die) **Stunde** (die Stunden) урок; **in der Stunde / in den Stunden** на ўроку / на ўроках
(die) **Deutschstunde** ўрок нямецкай мовы; **in der Deutschstunde / in Deutsch** на ўроку нямецкай мовы
die **Mathematikstunde** ўрок матэматыкі; **in der Mathematikstunde / in Mathematik** на ўроку матэматыкі
der **Stundenplan** (die Stundenpläne) расклад урокаў

Wie heißt der Lehrstoff? (Як называецца вучэбны матэрыял?)

die **Aufgabe** (die Aufgaben) заданне
der **Dialog** (die Dialoge) дыялог
das **Gedicht** (die Gedichte) верш
das **Lied** (die Lieder) песня
der **Text** (die Texte) тэкст
die **Übung** (die Übungen) практыкаванне
das **Wort** (die Wörter) слова

Was macht man in den Stunden? (Што робяць на ўроках?)

antworten адказваць
fragen пытацца
geben даваць; **Gib mir bitte ...** Дай мне, калі ласка ...
hören слухаць
lernen вучыцца; вучыць
machen рабіць
nehmen браць; **Nimm bitte!** Вазьмі, калі ласка!
rechnen рашаць
reimen рыфмаваць
turnen рабіць гімнастычныя практыкаванні; займацца гімнастыкай (фізкультурай)
zeichnen маляваць (алоўкам)

brauchen мець патрэбу
haben мець
Hausaufgaben machen рабіць дамашнія заданні
müssen быць павінным, быць вымушаным (штосьці зрабіць)

Wie? (Як? / Які? / Якая? / Якія?)

interessant цікавы
langweilig нудны; **Es ist langweilig / interessant in der Stunde.** На ўроку нудна / цікава.
streng строгі

Die Noten (Адзнакі)

die **Note** (die Noten) адзнака: **eine Fünf bekommen** атрымаць пяць балаў

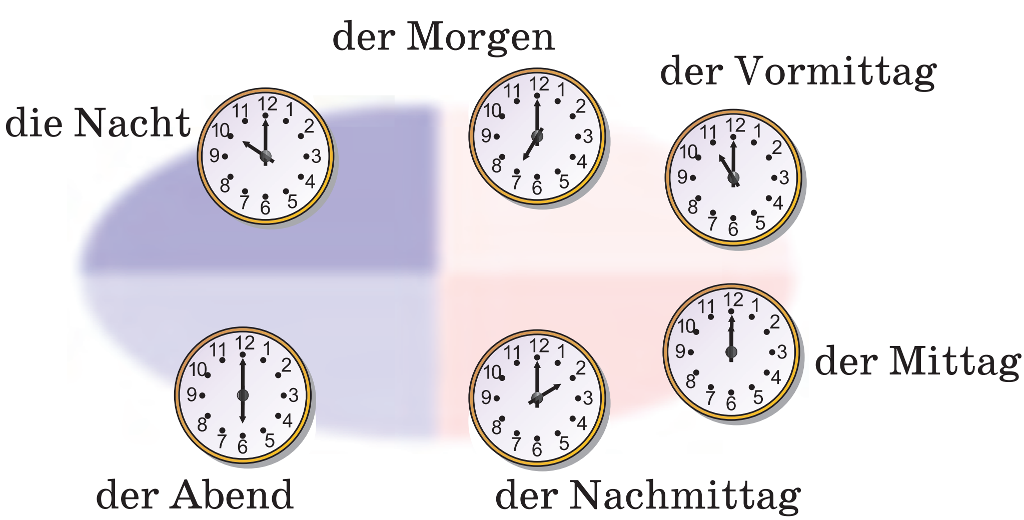
2 Mein Tagesablauf

A. Tageszeiten und Wochentage

Тут вы вучыцеся: называць час дня; пытацца, у які час дня або ў які дзень тыдня штосьці адбудзецца; чытаць / слухаць і разумець тэксты.

1. Hört, seht und lest.

So heißen die Tageszeiten



2a. Lest Petras Brief. Wählt, was richtig ist.

1. Petra schreibt über ihre Hausaufgaben.
2. Petra schreibt über ihre Schule.
3. Petra schreibt über ihre Tageszeiten.

den 6. Oktober



Hallo, liebe Kinder!

Meine Tageszeit plane ich so: Am Vormittag ist immer die Schule. Jeden Tag haben wir 5 Stunden. In Mathe rechnen wir viele Aufgaben, in Deutsch machen wir Übungen und lesen Texte. Englisch ist meine Fremdsprache. Wir lernen auswendig Gedichte, singen Lieder, machen Spiele. Am Samstag und am Sonntag haben wir keine Schule.
Am Nachmittag spiele ich mit meinen Freunden und mache die Hausaufgaben. Und ich mache besonders gern die Hausaufgaben in Englisch.
Am Abend spiele ich 20 Minuten Computer. Ich gehe früh ins Bett.
Und wie plant ihr eure Tageszeit? Habt ihr viele Hausaufgaben?

Schreibt mir bitte!

Tschüss!

Eure Petra

b. Lest Petras Brief noch einmal und findet im Brief:

1. Wann hat Petra Schule?
2. Was macht Petra am Nachmittag?
3. Was macht Petra am Abend?

c. Was steht in Petras Brief? Ergänzt.

1. Am Vormittag ...
2. Am Nachmittag ...
3. Am Abend ...

3. Neue Wörter bilden

a. Macht aus einem Wort zwei Wörter.

der Vormittag – **vor, Mittag**
der Nachmittag – ...
der Mittag – ...

die Tageszeit – **Tag** + **(e)s** + **Zeit**
der Stundenplan – ...
die Hausaufgabe – ...

b. Macht aus zwei Wörtern ein Wort.

die Stunden, der Plan = **der** Stundenplan
die Woche, der Tag = ...
nach, der Mittag = ...
Deutsch, die Stunde = ...
mit, der Tag = ...

4. Am Montag, am Dienstag …

a. Seht euch euren Stundenplan an und antwortet:

1. Was habt ihr am Montag?
2. Was habt ihr am Dienstag?
3. Was habt ihr am Mittwoch?
4. Was habt ihr am Donnerstag?
5. Was habt ihr am Freitag?

Wann? (Калі?)	
am (an+dem) Montag	aber: **in der** Nacht

b. Wann / An welchem Tag habt ihr das?

1. Wann habt ihr Deutsch?
2. Wann habt ihr Werken?
3. Wann habt ihr Kunst?
4. Wann habt ihr Mathe?

5. Wie oft ist es? Ergänzt.

einmal	**vielmals**
am Abend	jeden Abend / abends
am Mittag	...
am Vormittag	...
am Nachmittag	...
am Morgen	...
am Tage	...
am Freitag	...
in der Nacht	jede Nacht
in der Woche	...

6a. **Schaut genau – lest genau.**

Stelle 1	Stelle 2	Stelle 3	Stelle 4
Ich	gehe	**jeden Tag**	ins Schwimmbad.
Jeden Tag	gehe	ich	ins Schwimmbad.
Gehst	du	**jeden Tag**	ins Schwimmbad?

b. Antwortet:

1. Якое пытанне можна паставіць да выдзеленых слоў?
2. Якое месца ў сказе займаюць выдзеленыя словы?

c. Stellt die Sätze um.

1. **Am Dienstag** haben die Kinder Werken.
2. Ich habe **am Montag** Deutsch.

7. Wie heißt die Frage?

1. ... hast du Schule? – Am Vormittag.
2. ... habt ihr Deutsch? – Am Mittwoch und am Freitag.
3. ... gehst du ins Schwimmbad? – Am Montag.
4. ... spielst du mit deinen Freunden? – Am Nachmittag.

8. **Wir spielen**

a. Spielt „Alles ist am Donnerstag“. (Spielt im schnellen Tempo bis zum ersten Fehler.) (Гуляйце ў хуткім тэмпе да першай памылкі.)

A: Ich lerne am Donnerstag.
B: Ich spiele am Donnerstag.

A: Ich tanze am Donnerstag.
B: ...

b. Spielt ebenso mit anderen Wochentagen.

9. Dialoge spielen

a. Lest und spielt die Dialoge.

1. **Susi:** Hallo, Jörg! Wann gehst du schwimmen?
   Lars: Am Nachmittag.
   Susi: Und ich gehe am Vormittag. Ich habe heute keine Schule.

2. **Max:** Hallo, Laura! Wann gehen wir reiten?
   Laura: Am Samstag.
   Max: Wann?
   Laura: Am Vormittag.

b. Spielt ebenso mit anderen Tageszeiten und Wochentagen.

10. Wie findet ihr Peters Woche?

Meine Woche



Am Montag fahre ich Fahrrad.
Am Dienstag sehe ich fern.

Am Mittwoch spiele ich Fußball.
Das mache ich sehr, sehr gern.
Am Donnerstag, da schwimmen wir.
Am Freitag spiele ich Klavier.
Am Samstag lese ich gerne.
Am Sonntag schlafe ich lange.
Und schon höre ich die Mama:
„Komm, Peter! Steh auf! Schule!“
Ja, dann ist der Montag da.

11. Dialoge hören

a. Hört den Dialog und antwortet: Wann wollen die Kinder spielen?

1. Am Vormittag?
2. Am Nachmittag?

b. Lest den Dialog. Ist eure Antwort richtig?

Susi: Kommst du zu mir spielen?
Ole: Wann?
Susi: Heute Vormittag.
Ole: Leider nicht.
Susi: Und am Mittwoch?
Ole: Wann?
Susi: Am Nachmittag.
Ole: Danke. Ich komme.

c. Spielt den Dialog mit:

1. Kommst du zu mir Computer spielen?
2. Kommst du zu mir Tennis spielen?

12. Lesen mit Spaß

a. 1) Lest das Gedicht.

Was denkt die Maus am Donnerstag?



Was denkt die Maus am Donnerstag,
am Donnerstag,
am Donnerstag?
Dasselbe[1] wie an jedem Tag,
an jedem Tag,
an jedem Tag.
Was denkt die Maus an jedem Tag,
am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und jeden Tag
und jeden Tag?

Josef Guggenmos

[1]**dasselbe** – тое самае

2) Dichtet weiter mit:

1. Was macht die Maus am Montag?
2. Was macht die Maus am Dienstag?

b. Lest noch ein Gedicht.

1) Lest zuerst (спачатку) das ganze Gedicht vor.

2) Lest dann die Wochentage vor.

Guten Tag, Herr Montag!

Guten Tag, Herr Montag!
Wie geht's dem Herrn Dienstag?
Ist der Herr Mittwoch zu Hause?

Sagen Sie dem Herrn Donnerstag,
dass[1] der Herr Freitag
am Samstag zum Herrn Sonntag kommt.

---

[1] **dass** – што

c. Lest, was Franz Vergesslich schreibt.

1) Was stimmt hier nicht?

Franz Vergesslich schreibt immer, was er machen muss:

Zuerst muss ich schlafen gehen, dann muss ich aufstehen.

Zuerst muss ich in die Schule gehen, dann muss ich die Zähne putzen.

Zuerst muss ich spielen, dann muss ich meine Hausaufgaben machen.

Zuerst muss ich frühstücken, dann muss ich mich waschen.

2) Denkt euch andere Sätze für Franz Vergesslich aus.

Zuerst muss ich ..., dann muss ich ...

d. Lest den Witz. Warum kommt Fritzchen nicht mit?

Junge: Fritzchen! Komm mit Fußball spielen!
Fritzchen: Ich kann nicht. Ich muss Papa helfen meine Hausaufgaben machen.

B. Wie spät ist es?



Тут вы вучыцеся: пытацца, каторая гадзіна (колькі часу), калі, і адказваць на гэтыя пытанні; чытаць / слухаць і разумець тэксты.

1. Hört, seht und lest.

Die Uhrzeit



Es ist **ein Uhr**. /
Es ist **eins**.

halb



Es ist **halb** vier.

vor: Viertel vor



Es ist Viertel **vor** vier.

nach: Viertel nach



Es ist Viertel **nach** vier.

2a. Lest Petras Brief. Ist ihr Tagesablauf interessant?

den 20. Oktober



Hallo, liebe Kinder!

Mein Tag verläuft so:

Kakao trinken, Brötchen essen	7.30
zur Schule gehen	8.00
Stunden beginnen	8.15
eine große Pause haben	10.00
Schule zu Ende sein	12.00
(zu) Mittag essen	12.30
mit der Freundin spielen	13.00
Hausaufgaben machen	14.00
Tennis spielen	16.00
zu (Abend) essen	18.30
Musik hören, lesen, spielen	19.30
ins Bett gehen	20.00

Und so jeden Tag! Und wie ist es bei euch?

Tschüss!

Eure Petra

b. Lest noch einmal Petras Brief. Was macht Petra um diese Zeit?

Beispiel: Um 7.30 ... – Um 7. 30 trinkt Petra Kakao und isst Brötchen.

1. Um 8.00 ...	3. Um 10.00 ...	5. Um 12.30 ...
2. Um 8.15 ...	4. Um 12.00 ...	6. Um 18.30 ...

3a. Wann machen das die Kinder?

Beispiel: Es ist 15 Uhr. Sonja fährt mit Alex zum Schwimmbad. – **Am Nachmittag.**

1. Anja geht um 17 Uhr mit ihrem Hund spazieren. – ...
2. Es ist 21 Uhr. Jan geht ins Bett. – ...
3. Felix geht um 8 Uhr in die Schule. – ...
4. Alex geht um 16 Uhr zu seinem Freund. – ...
5. Laura spielt bis 17 Uhr im Hof. – ...

b. Was macht ihr um diese Zeit?

Beispiel: Es ist sieben Uhr morgens. – Ich stehe auf.

1. Es ist 7 Uhr abends. – Ich ...	habe eine Pause.
2. Es ist 9 Uhr morgens. – Ich ...	sehe fern.
3. Es ist 3 Uhr nachmittags. – Ich ...	lese.
4. Es ist 11 Uhr. – Ich ...	habe Deutsch.
5. Es ist 8 Uhr abends. – Ich ...	gehe ins Bett.

c. Uhrzeit und Begrüßung. Was passt zusammen?

1. Es ist 8 Uhr morgens.
2. Es ist 1 Uhr mittags.
3. Es ist 7 Uhr abends.
4. Es ist 12 Uhr (dunkel).

Guten Tag! Guten Abend!

Guten Morgen! Gute Nacht!

4. Wir spielen

a. 1) Spielt „Früher – später“.

A: Ich gehe auf den Sportplatz. Um wie viel Uhr? / Wann?
B: Um elf Uhr.
A: Später.
B: Um halb zwölf.
A: Nein, früher.
B: Um Viertel nach elf.
A: Richtig. Du bist dran.

2) Spielt ebenso mit anderen Uhrzeiten.

b. Spielt „Wie spät ist es?“.

A: Wie spät ist es?
B: Es ist drei Uhr.
A: Ja, das stimmt. Du bist dran.

c. Spielt „Der Fragewürfel“. (Werft und fragt.)

Tipps

- ✓ Macht einen Fragewürfel mit den Fragen: Wann? Wie spät ist es? / Wie viel Uhr ist es? Um wie viel Uhr?
- ✓ Würfelt und stellt eine Frage an den Mitspieler / die Mitspielerin rechts. (So spielt man auch von rechts nach links.)



Beispiel:

A: **Um wie viel Uhr** beginnt die Schule?
B: Die Schule beginnt um ...

5. Dialoge hören

a. Hört die Dialoge und schreibt die Uhrzeiten auf.

b. Hört die Dialoge zum zweiten Mal und lest mit.

1. – He! Wie spät ist es?
   – Zwei Uhr.
   – Ich muss nach Hause gehen. Tschüss!

2. – Du! Wie spät ist es jetzt?
   – Halb zwölf.
   – Die Pause ist zu Ende. Tschüss!

c. Spielt eure Dialoge mit anderen Uhrzeiten.

6. Viele Uhren

a. Bildet neue Wörter.

Beispiel:

das Armband + die Uhr = die **Armbanduhr**

die Wand + die Uhr = ...
der Tisch + die Uhr = ...
der Sand + die Uhr = ...
der Turm + die Uhr = ...
der Kuckuck + **s** + die Uhr = ...
die Sonne + **n** + die Uhr = ...

b. Bild und Wort. Was passt zusammen?

a. die Turmuhr
b. die SandUhr
c. die Sonnenuhr
d. die Kuckucksuhr
e. die Armbanduhr
f. der Wecker
g. die Tischuhr
h. die Wanduhr



c. Welche Uhren habt ihr zu Hause, in der Schule?

d. Was die Uhren alles können! Was passt zusammen?

1. Die Sanduhr	a. schlägt.
2. Die Sonnenuhr	b. tickt.
3. Die Wanduhr	c. läuft.
4. Die Kuckucksuhr	d. geht.
5. Die Turmuhr	e. ruft.

e. Wie heiße ich?

Und ich gehe, stehe, ticke, wecke.



f. Was macht Kaspers Uhr falsch?

Kasper sagt: „Meine Uhr geht. Meine Uhr liegt. Meine Uhr hört. Meine Uhr steht. Meine Uhr hängt. Meine Uhr tickt.“

7. Uhr oder Stunde?

a. 1) Lest und merkt euch: Wann kommt Uhr? Wann kommt Stunde oder Stunden?

1. Wie spät ist es? – Es ist 12 **Uhr**.
2. Um wie viel Uhr kommst du? – Um 3 **Uhr** nachmittags.
3. Wann beginnt die Stunde? – Um halb **10 (Uhr)**.
4. Wie lange machst du deine Hausaufgaben? – 3 **Stunden**.
5. Wie viele **Stunden** machst du deine Hausaufgaben? – 3 **Stunden**.



3 Uhr



3 Stunden

2) Ratet: Welche Stunde dauert 45 Minuten?

b. Was ist weg: Uhr, Stunde, Stunden?

1. Es ist 3 ... .
2. Der Junge fährt 2 ... Rad.
3. Das Fußballspiel dauert 3 ... .
4. Er kommt um 12 ... nach Hause.
5. Das Mädchen spielt jeden Tag eine ... draußen.
6. Die Schule beginnt um 8 ... .

c. Wie lange macht das Peter? Lest Peters Zeitplan für eine Woche.

Wie lange?

Tage	Hausaufgaben machen	zu Hause helfen	Spiele / Sport
Montag	2 Stunden	1 Stunde	2 Stunden
Dienstag	3 Stunden	30 Minuten	1 Stunde
Mittwoch	1 Stunde	10 Minuten	3 Stunden
Donnerstag	2 Stunden	40 Minuten	2 Stunden
Freitag	–	3 Stunden	2 Stunden
Samstag	–	2 Stunden	4 Stunden
Sonntag	–	–	5 Stunden

1. Wie lange macht Peter in der Woche Hausaufgaben?
2. Wie lange hilft Peter in der Woche zu Hause?
3. Wie lange spielt Peter in der Woche?

d. Wie lange macht ihr das?

1. Wie lange macht ihr die Hausaufgaben?
2. Wie lange helft ihr zu Hause?
3. Wie lange macht ihr Sport?
4. Wie lange spielt ihr?

e. Wie lange dauert diese Zeit? Ergänzt.

Beispiel: eine Minute – ... Sekunden
Eine Minute dauert **60** Sekunden.

eine Stunde – ... Minuten
ein Monat – ... Tage
ein Tag – ... Stunden
ein Jahr – ... Monate

8. Texte hören

a. 1) Hört den Text und antwortet: richtig oder falsch?

1. Jörg spielt am Vormittag draußen.
2. Jörg hat am Nachmittag Sport.
3. Um 13 Uhr hat er das Mittagessen.
4. Jörg macht am Abend seine Hausaufgaben.

2) Lest jetzt den Text und vergleicht eure Antworten mit dem Text.

Es ist 11 Uhr. Jörg hat Sport. Um Viertel vor 12 hat er eine Pause und trinkt ein Glas Milch oder Kakao. Um 13 Uhr geht er nach Hause und isst zu Mittag. Um 15 Uhr spielt er mit seinem Freund draußen. Um 17.30 macht er seine Hausaufgaben.

b. 1) Hört und lest die Geschichte. Mit wem spricht Kasper?

1. Mit den Kindern?
2. Mit der Oma?
3. Mit dem Uhrmacher?

„So, Kasper“, sagt der Uhrmacher, „deine Uhr geht wieder.“ „Warum geht sie wieder?“, fragt Kasper. „Sie hat doch keine Beine. Sie kann nicht gehen.“ „Doch“, sagt der Uhrmacher. „Sie schlägt auch.“ „Warum schlägt sie? Sie hat doch keine Hände. Sie kann nicht schlagen.“ „Doch, doch! Sie schlägt“, sagt der Uhrmacher. „Dann laufe ich weg!“, sagt Kasper.

2) Erzählt die Geschichte wie Kasper.

Der Uhrmacher sagt: „...“ Ich frage: „...?“ Der Uhrmacher sagt noch: „...“ Ich frage wieder: „...?“

9. Lesen mit Spaß

a. Lest dieses kleine Gedicht vor: zuerst langsam, dann schneller und schneller. Aber bitte richtig!

Zu, zum, zur
Zwei Zeiger hat die Uhr.
Sie zeigen mir die Zeit.
„Mach schnell, es ist soweit!“

b. Lest das Rätsel.

1) Ratet: Was ist das?

Wie heißt das Ding dort an der Wand?
Es schlägt und hat doch keine Hand.
Es hängt und geht doch fort und fort.
Es geht und kommt doch nicht vom Ort.

2) Schreibt das Rätsel ab.

3) Nennt das Verb in der Grundform.

schlägt	hängt	geht	kommt	heißt
schlag**en**	...	...	...	...

4) Sucht im Rätsel Reime:

Wand – ... fort – ...

5) Ergänzt nach dem Rätsel.

Wie heißt das Ding dort ...?
Es schlägt und hat doch ...
Es hängt und geht doch ...
Es geht und kommt doch ...

c. Lest über die kleine Hexe. Ordnet die Bilder.

Morgens früh um sechs kommt die kleine Hex'.
Morgens früh um sieben schabt[1] sie gelbe Rüben.
Morgens früh um acht wird Kaffee gemacht.
Morgens früh um neun geht sie in die Scheun'[2].
Morgens früh um zehn holt sie Holz und Spän'[3].
Feuert an um elf. Kocht dann bis um zwölf.

---

[1] **schabt** – трэ (на тарцы); [2] **in die Scheun'** – у хлеў; [3] **Spän'** – трэскі

8.00



1

7.00



2

11.00



3

6.00



4

12.00



5

9.00



6

10.00



7

d. 1) Lest den Text. Wählt die Überschrift.

1. Frank sammelt die Zeit
2. Keine Zeit
3. Immer später

„Vati, gehst du mit mir angeln?“ „Keine Zeit heute, Frank.“ „Oma, erzähle mir eine Geschichte!“ „Keine Zeit, später.“ „Mutti ... !“ „Keine Zeit heute.“ Frank ist traurig. Er sagt: „Ich sammle für alle viel Zeit.“ Frank schneidet aus Büchern und Zeitungen[1] die Zeit aus. Zum Beispiel: „Die Kinder arbeiten 3 Stunden im Garten.“ Frank schneidet „3 Stunden“ aus. Er sammelt auch Minuten und Sekunden. Er hat schon 10 Stunden und 12 Minuten. Es ist viel Zeit. Frank will dem Vater, der Mutter und der Oma viel Zeit schenken. „Vati, gehst du mit mir angeln?“ „Frank, ich habe keine Zeit.“ „Vati, ich habe viel Zeit. Ich schenke dir viel Zeit. Wie viel Zeit brauchst du?“ „Zwei Stunden. Hast du so viel Zeit?“ „Ja, ich habe sehr viel Zeit. Ich habe 10 Stunden Zeit.“ „Gut, Frank. Wir gehen heute angeln.“ „Oma, ich schenke dir auch Zeit. Ich habe viel Zeit.“ „ ...“

---

[1] **schneidet aus Büchern und Zeitungen ... aus** – выразае з кніг і газет

2) Stimmt das?

1. Franks Vater hat viel Zeit.
2. Frank hat viel Zeit.

3. Frank will nur dem Vater die Zeit schenken.
4. Der Vater geht mit Frank angeln.

3) Lest den Dialog und vergleicht ihn mit dem Text. Was ist anders?

– Vati, gehst du mit mir angeln?
– Heute nicht. Ich habe keine Zeit.
– Gehst du mit mir morgen angeln?
– Keine Zeit, später.
– Gehst du mit mir übermorgen angeln?
– Frank, ich habe keine Zeit.
– Vati, wie viel Zeit brauchst du?
– Zwei Stunden. Hast du so viel?
– Ja, ich habe viel Zeit. Ich habe Zeit für alle: für Oma und Mama und dich. Du bekommst 2 Stunden Zeit.
– Und wie viel Zeit bekommt Oma?
– 2 Stunden 10 Minuten. Mutti bekommt 2 Stunden 34 Minuten 20 Sekunden.

4) Spielt den Dialog.

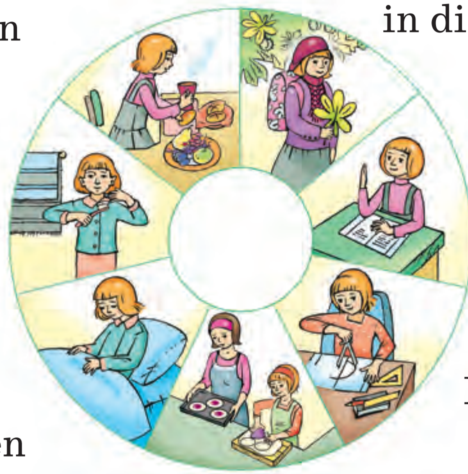
C. Alles an einem Tag



Тут вы вучыцеся: расказваць і распытваць пра расклад дня; чытаць / слухаць і разумець тэксты.

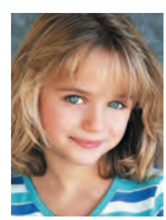
1. Hört, seht und lest.

Jeden Tag dasselbe



2a. Lest Petras Brief. Was findet ihr im Brief besonders interessant?

den 7. November



Hallo, liebe Kinder!

Ich schreibe über meine Tageszeiten etwas mehr.

Mein Morgen. Die Mutter weckt mich. Ich liege fünf Minuten im Bett. Dann springe ich schnell aus dem Bett. Ich laufe in das Badezimmer,

putze schnell die Zähne, wasche mich und gehe in die Küche. Ich trinke Kakao und esse ein Brötchen mit Marmelade. Dann gehe ich in die Schule. In der Schule bin ich bis 12 Uhr.

Mein Nachmittag. Am Nachmittag fahre ich eine Stunde Rad, spiele mit meiner Freundin und mache 2 Stunden meine Hausaufgaben. Hier sind meine Tipps, wie man die Hausaufgaben besser macht:

1. Man muss die Hausaufgaben nicht gleich nach dem Essen machen.
2. Man muss zuerst die leichten Aufgaben machen.
3. Man muss nach jeder Aufgabe eine kleine Pause machen.
4. Man muss aufmerksam und ruhig sein.

Am Nachmittag helfe ich gern meiner Mutter: Ich koche und spiele mit meinem kleinen Bruder.

Mein Abend. Am Abend gehe ich früh ins Bett. Im Bett höre ich 15 Minuten Musik.

Tschüss!

Eure Petra

b. Lest Petras Brief noch einmal und ordnet Petras Tagesablauf.

1. Petra geht ins Bett und hört 15 Minuten Musik.
2. Petra trinkt Kakao und isst Brötchen mit Marmelade.

3. Petra putzt die Zähne und wäscht sich.
4. Petra macht ihre Hausaufgaben.
5. Petra geht in die Schule.
6. Am Nachmittag fährt Petra eine Stunde Rad.
7. Petra hilft der Mutter.

3a. Schaut genau – lest genau.

Er lern**t** Deutsch.
Sie lern**t** Deutsch.
Das Kind lern**t** Deutsch.
Wir lern**en** Deutsch.

→ **Man** lern**t** Deutsch.

man lern**t** → wie → **er** lern**t**, **sie** lern**t**, **es** lern**t**

b. Antwortet:

1. У якіх сказах асоба вядома?
2. Які канчатак мае дзеяслоў у сказах з **man**?

c. Was passt zusammen?

1. Man macht	a. der Mutter.
2. Man geht	b. ein Bild.
3. Man spielt	c. die Hausaufgaben.
4. Man zeichnet	d. mit Freunden.
5. Man hilft	e. zur Schule.

4a. Lest Petras Brief noch einmal und übersetzt alle Sätze mit man ins Belarussische.

b. Antwortet auf die Fragen.

Beispiel: Was kann man am Morgen machen? – Am Morgen kann man **im Bett liegen.**

1. Was kann man am Vormittag machen?
2. Was kann man am Mittag machen?
3. Was kann man am Nachmittag machen?
4. Was kann man am Abend machen?

im Bett liegen — in der Schule lernen — schlafen
der Mutter helfen — Kakao trinken
mit Freunden spielen — essen — Musik hören
auf den Spielplatz gehen — eine Geschichte lesen
Hausaufgaben machen — Zähne putzen
in die Schule gehen

5a. Schaut genau – lest genau.

Nominativ – wer? / was?	Akkusativ – wen? / was?
der / ein / mein … die / eine / meine … das / ein / mein …	**den / einen / meinen …** **die / eine / meine …** **das /ein / mein …**

b. Nennt die Artikel im Akkusativ.

Wer? Was?	Wen? Was?
der	...
die	...
das	...
(m) ein	...
(f) eine	...
(n) ein	...

c. Wer weckt wen? Bildet Sätze.

Beispiel:
die Mutter, das Kind – Die Mutter weckt **das** Kind.

ich, der Bruder – ...
die Oma, das Mädchen – ...
die Mutter, der Vater – ...
der Junge, sein Freund – ...
der Opa, die Oma – ...

d. Wer weckt euch am Morgen?

e. Wen weckt der Wecker?



6a. Schaut genau – lest genau.

wer? – wen? (Nominativ – Akkusativ)	
ich – **mich**	wir – **uns**
du – **dich**	ihr – **euch**
er – **ihn**	sie – **sie**
sie – **sie**	Sie – **Sie**
es – **es**	

b. Antwortet:

1. Што адбываецца з асабовымі займеннікамі ў Akkusativ?
2. Як змяняюцца асабовыя займеннікі?

c. Wie ist es auf Deutsch?

1. Wer weckt ... (цябе) am Morgen?
2. Wer weckt ... (вас) am Morgen?
3. Wer weckt ... (яго) am Morgen?
4. Wer weckt ... (яе) am Morgen?
5. Wer weckt ... (іх) am Morgen?
6. Wen weckt der Wecker? – ... (Мяне.)
7. Wen weckt der Wecker? – ... (Нас.)
8. Wen weckt der Wecker? – ... (Іх.)
9. Wen weckt der Wecker? – ... (Яе.)
10. Wen weckt der Wecker? – ... (Яго.)

7a. Schaut genau – lest genau.

helfen

ich	helf**e**	wir	helf**en**	du, er, sie, es: **e** → **i**
du	h**i**lf**st**	ihr	helf**t**	
er, sie, es	h**i**lf**t**	sie, Sie	helf**en**	

b. Lest und antwortet.

1. Wer hilft der Mutter?
2. Wer hilft dem Bruder?

3. Wer hilft dem Opa?
4. Wer hilft dem Mädchen?

Alle helfen

Annas Familie ist groß, aber sehr hilfsbereit. Die Oma hilft **der** Mutter kochen. Lars hilft **dem** Bruder Hausaufgaben machen. Der Vater hilft **dem** Opa auf dem Bauernhof. Mit Anna lernt ein Mädchen aus Belarus. Es spricht nicht gut Deutsch. Anna hilft **dem** Mädchen.

c. Schaut genau – lest genau.

Nominativ – wer?/ was?	Dativ – wem?
der / das / ein / mein ... die / eine / meine ...	**dem** / **einem** / **meinem** ... **der** / **einer** / **meiner** ...

d. Antwortet auf die Frage Wem?.

Wer? Was?	**Wem?**
sein / seine	...
ihr / ihre	...
euer / eure	...
unser / unsere	...
dein / deine	...

e. Wählt, was richtig ist.

1. Die Kinder helfen ... (die Mutter / der Mutter).
2. Der Junge hilft ... (seinem Opa / sein Opa).
3. Das Kind hilft ... (der Oma /die Oma).

4. Ich helfe ... (das Kind / dem Kind) bei den Hausaufgaben.
5. Anna hilft ... (ihre Freundin / ihrer Freundin).

8a. Schaut genau – lest genau.

wer? – wem? (Nominativ – Dativ)

ich – **mir**	wir – **uns**
du – **dir**	ihr – **euch**
er/es – **ihm**	sie – **ihnen**
sie – **ihr**	Sie – **Ihnen**

b. Antwortet:

1. Што адбываецца з асабовымі займеннікамі ў Dativ?
2. Як змяняюцца асабовыя займеннікі?

c. Wie ist es auf Deutsch?

1. Wer hilft ... (табе)?
2. Wer hilft ... (нам)?
3. Wer hilft ... (яму)?
4. Wer hilft ... (ёй)?
5. Wer hilft ... (ім)?
6. Wer hilft ... (вам)?

d. Wem helft ihr gern?

9. Alles schläft

a. Schaut genau – lest genau.

schlafen

ich	schlaf**e**	wir	schlaf**en**
du	schl**ä**f**st**	ihr	schlaf**t**
er / sie / es	schl**ä**f**t**	sie / Sie	schlaf**en**

du, er, sie, es: **a → ä**

b. **Was schläft in der Nacht?**



c. **Wer schläft in der Nacht?**



d. **Wer ist das? Erratet.**

1. Am Morgen erwache ich.
   Am Tage „arbeite“ ich.
   Am Abend gehe ich nach Hause.
   In der Nacht arbeite ich nicht.
   In der Nacht schlafe ich.

2. Am Morgen schlafe ich.
   Am Tage schlafe ich.
   Am Abend erwache ich.
   In der Nacht fliege ich.
   In der Nacht „arbeite“ ich.



die Eule



der Hahn

3. Am Morgen erwache ich und singe „Kikiriki!“.
   Am Tage bin ich im Hof.
   Am Abend gehe ich in mein Haus.
   Ich gehe schlafen.
   In der Nacht schlafe ich.



der Igel

e. Antwortet auf die Fragen.

1. Schlaft ihr gern?
2. Seid ihr Schlafmützen?
3. Wie viele Stunden schlaft ihr jeden Tag?
4. Wann schlaft ihr länger: am Samstag oder am Montag?

f. Fragt euren Freund oder eure Freundin.

1. Schläfst du gern?
2. Wie viele Stunden schläfst du jeden Tag?
3. Wann schläfst du länger: am Samstag oder am Montag?

10. Wann passiert das: abends, morgens oder in der Nacht? Ordnet zu.

Abends: ... **Morgens: ...** **In der Nacht: ...**

1. Die Mutter weckt mich.
2. Die Kinder putzen die Zähne.
3. Das Mädchen geht zur Schule.
4. Alle schlafen.
5. Die Kinder hören eine Gutenachtgeschichte.
6. Der Vater fährt zur Arbeit.

7. Die Kinder gehen schlafen.
8. Die Sonne scheint hell.
9. Es wird dunkel.
10. Die Menschen gehen ins Bett.

11. Ich bin müde

a. Lest: Was machen die Kinder, wenn sie müde sind?

Max (10 Jahre alt): Ich liege im Bett und höre Musik.
Sabine (9 Jahre alt): Ich gehe auf den Spielplatz.
Alex (11 Jahre alt): Ich spiele Gitarre.
Franziska (12 Jahre alt): Ich spiele Computer.
Lina (14 Jahre alt): Ich telefoniere mit meiner Freundin.

Beispiel: Max hör**t** Musik.

b. Ihr seid nach der Schule müde. Ihr wollt sich ausruhen. Was macht ihr?

Beispiel: Ich spiele mit meinen Freunden Fußball.

c. Wie kann man sich ausruhen, wenn man müde ist? Ergänzt die Liste.

Man kann Musik hören. ...

12. Dialoge hören

a. Hört den Dialog. Wann sprechen die Zahnbürste, das Wasser und der Kamm mit Felix?

1. Am Abend?
2. Am Morgen?
3. Am Nachmittag?
4. Am Vormittag?

b. Lest den Dialog. Ist eure Antwort richtig?

: Laufe nicht weg! Du musst Zähne putzen!

: Du bist hart (цвёрдая). Ich mag dich nicht.

: Nein, bitte! Du musst dich noch waschen.

: Es ist schon spät! Brrr! Das Wasser ist kalt.

: Du musst noch deine Haare kämmen.

: Meine Haare sind kurz. Und du bist spitz. Ich mag dich nicht.

c. Was kommt zusammen?

1. Du musst dich noch waschen! 2. Du musst Zähne putzen! 3. Du musst noch deine Haare kämmen.	a. Meine Haare sind kurz. Und du bist spitz. Ich mag dich nicht. b. Das Wasser ist kalt. c. Du bist hart. Ich mag dich nicht.

d. Was muss Felix am Morgen machen?

Beispiel: Felix **muss** sich waschen.

e. Lest den Dialog mit verteilten Rollen.

13. **Zum Bild sprechen**

a. Seht euch das Bild an und antwortet auf die Fragen.



1. Wie sind Peters Haare?
2. Wie sind seine Hände?
3. Wie ist sein Gesicht?
4. Wie ist seine Hose?
5. Wie ist sein Pullover?

b. Beschreibt Peter.

c. Warum nennen die Kinder Peter den Schmutzfink (мурзам)?

14. **Lesen mit Spaß**

a. 1) Lest den Dialog.

Lisa Sauber: Peter, warum wäschst du dich nicht?
Peter Schmutzig: Es ist nicht gesund. Vom Waschen bekomme ich Löcher im Gesicht.
Lisa Sauber: Peter, du putzt deine Zähne nicht.
Peter Schmutzig: Es ist auch nicht gesund. Die Bazillen müssen auch leben.
Lisa Sauber: Quatsch!

2) Lest den Dialog mit verteilten Rollen.

3) Spielt den Dialog.

4) Spielt eure Dialoge mit anderen Namen.

b. Lest das Gedicht.

1) Lest zuerst das ganze Gedicht vor.

Man kann sie nicht kaufen,
man kann sie nicht borgen (пазычыць).
Man sucht das gestern,
schon ist es morgen.
Man kann sie gut nutzen (выкарыстаць)
und jemandem schenken,
und wenn man Zeit hat,
an sie denken.

Gerald Jatzek

2) Lest dann die Antworten auf die Frage: Was kann man mit der Zeit alles machen?

3) Lest danach die Antworten auf die Frage: Was kann man mit der Zeit nicht machen?

4) Was kann man noch mit der Zeit machen oder nicht machen?

malen hören vergessen lesen sammeln
haben spielen verkaufen geben nehmen
zaubern bekommen schreiben

c. Lest den Text.

1) Lest und antwortet:

1. Wie findet der Hase den Tag: schön oder nicht schön?
2. Wie findet die Blume den Tag?
3. Wie findet der Igel den Tag?

Wie war der Tag?

Die Sonne scheint am Himmel und es ist warm. Der Hase hoppelt lustig über das Feld. „Wie schön ist der



Tag!“, sagt er zu einer Blume. „Schön?“, fragt die Blume. „Nein, der Tag ist nicht schön, es gibt heute keinen Regen.“ Da kommt ein Igel. Er trägt einen Pilz und viele Beeren auf dem Rücken. Der Hase fragt: „Na, Freund Igel! Wie findest du den Tag heute?“ Der Igel bleibt stehen und denkt nach. „Ich weiß es noch nicht“, sagt er dann. „Ich kann es dir nur am Abend sagen.“ Am Abend kommt der Hase zu dem Igel und fragt wieder: „Wie war der Tag, Freund Igel?“ Der Igel zeigt auf die Pilze und die Beeren im Zimmer und sagt: „Der Tag war sehr schön! Ich war so fleißig! Da liegen sehr viele Pilze und Beeren für den Winter!“



2) Findet im Text die Antworten auf die Fragen und lest sie vor.

1. Warum findet die Blume den Tag nicht schön?
2. Warum findet der Igel den Tag schön?

15. Macht mit. Erzählt über euren Wunschtagesablauf.

Tipps

✓ Sammelt eure Ideen und Wörter zu diesen Ideen.
✓ Malt etwas dazu.

Kannst du das schon machen?

1. Kannst du schon auf die Fragen antworten?

1. Wann beginnt die Schule?
2. Wann ist die Schule zu Ende?
3. Wie lange dauert eine Stunde?
4. Was machst du am Vormittag / Nachmittag?

2. Kannst du schon nach der Zeit fragen?

3. Kannst du über deinen Tagesablauf erzählen?

Was machst du am Morgen, am Vormittag, am Nachmittag, am Abend?

Wörter zum Thema

Die Tages- und Nachtzeit (Час дня і начны час)

der **Abend** вечар; **am Abend** вечарам; **abends** вечарамі; **jeden Abend** кожны вечар

der **Morgen** раніца; **am Morgen** раніцай; **morgens** штораніцы; **jeden Morgen** кожную раніцу, штораніцы

der **Nachmittag** пасляабедзенны час, другая палова дня; **am Nachmittag** пасля абеду; у другой палове дня; **nachmittags** (кожны раз) пасля абеду; **jeden Nachmittag** (кожны дзень) пасля абеду

die **Nacht** (die Nächte) ноч; **in der Nacht** ноччу; **jede Nacht** кожную ноч

der **Tag** (die Tage) дзень; **am Tage** днём; **jeden Tag** кожны дзень; **der Vormittag** час да паўдня, першая палова дня; **am Vormittag** перад абедам, у час да паўдня, у першай

палове дня; **vormittags** (кожны раз) у першай палове дня; **jeden Vormittag** (кожны дзень) да абеду

Die Uhrzeit (Час)

Es ist 4 Uhr. 4 гадзіны.
Es ist halb 4. Палова чацвёртай.
Es ist Viertel vor 4. Без чвэрці чатыры.
Es ist Viertel nach 4. Чвэрць пятай.

Die Uhren (Гадзіннікі)

die **Uhr** (die Uhren) гадзіннік; гадзіна; **Die Uhr geht / steht / schlägt / tickt.** Гадзіннік ідзе / стаіць / б'е / цікае; **Um wie viel Uhr?** А якой гадзіне? **Wann?** Калі? **Wie spät ist es? / Wie viel Uhr ist es?** Каторая гадзіна? / Колькі часу?
die **Armbanduhr** наручны гадзіннік
die **Tischuhr** настольны гадзіннік
die **Wanduhr** насценны гадзіннік
der **Wecker** (die Wecker) будзільнік

helfen дапамагаць
putzen чысціць; **Zähne putzen** чысціць зубы
schlafen спаць
wecken будзіць

zu Ende sein заканчвацца; **Die Schule / Die Stunde ist zu Ende.** Урокі закончыліся. / Урок закончыўся.

müssen быць вымушаным, быць павінным (штосьці зрабіць)

Wen? Каго?
Wem? Каму?

3 Familie und Freunde

A. Meine Familie ist lieb

Тут вы вучыцеся: распытваць і расказваць пра сям'ю, пра сваяцкія адносіны; выказваць свае адносіны да членаў сям'і; апісваць членаў сям'і; чытаць / слухаць і разумець тэксты.

1. Hört, seht und lest.

Wie sind sie?



ruh**ig**



sport**lich**



lust**ig**



traur**ig**



freund**lich**

2a. **Lest Petras Brief. Wer ist in Petras Familie? Wählt.**

der Vater – die Mutter – die Oma – der Opa – die Schwester – der Bruder – zwei Onkel – drei Tanten – eine Cousine



den 20. November

Hallo!

Das ist meine Familie:

Meine Eltern sind sehr lieb, aber streng. Meine Mutter ist sehr schön. Ihre Haare sind blond, ihre Augen sind blau. Mein Vater ist sportlich und stark. Meine Oma Lotte ist sehr lustig. Sie ist auch sehr nett. Ihre Augen sind braun, ihre Haare sind dunkel. Mein Opa Dieter ist sehr streng, aber ich mag ihn. Er spielt mit mir sehr oft. Mein Opa Rudolf mag Tiere und wir füttern sie im Winter im Wald. Mein Bruder Robert ist super. Er ist so lieb. Er ist 2 Jahre alt. Seine Haare sind blond und die Augen blau wie der Himmel. Er hat eine kleine Nase. Ich habe noch zwei Onkel und drei Tanten. Ich bin nicht groß. Meine Mutter sagt, ich bin schön. Meine Haare sind blond, meine Augen sind dunkelblau. Ich bin auch fleißig und ehrlich. Ich helfe gern meiner Mutter. Unsere Familie ist freundlich.
Wie sind eure Familien?
Schreibt mir bitte!

Tschüss!

Eure Petra

b. Wie ist Petras Familie?

1. Ist Petras Familie freundlich?
2. Ist Petras Mutter schön?
3. Ist Petras Vater sportlich?
4. Ist Petras Bruder lieb?
5. Ist Petras Oma Lotte nett?
6. Ist Petras Opa Dieter streng?

3. Eigenschaften

a. An welche Wörter im Belarussischen erinnern diese Wörter? (Якія словы ў беларускай мове нагадваюць гэтыя словы?)

streng • blond • lieb • jung • die Familie • brav • glatt • super

b. Könnt ihr diese Wörter ohne Wörterbuch verstehen?

sportlich • freundlich • hilfsbereit

c. Ordnet zu.

positive Eigenschaften (+): gut ...
negative Eigenschaften (–): böse ...

gut böse lustig freundlich fleißig
faul dumm lieb klug
ruhig fröhlich schlau traurig
streng

d. Lest Petras Brief noch einmal und schreibt die Eigenschaften heraus. Ordnet sie zwei Gruppen zu.

Charakter: lieb ... **Äußeres:** schön ...

e. Die Tiere haben auch Eigenschaften. Ergänzt sie.

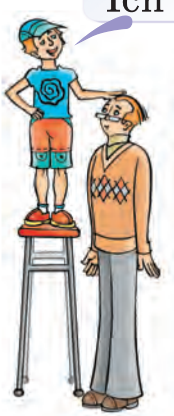
1. Der Fuchs ist schlau.
2. Der Löwe ist ...
3. Der Esel ist ...
4. Die Giraffe ist ...

5. Die Kuh ist ...
6. Der Hund ist ...
7. Das Schwein ist ...
8. Der Hase ist ...
9. Die Schnecke ist ...
10. Die Katze ist ...

4. Wie sind sie?

a. Stimmt das?

















Hilfe

Nein, er / sie ist nicht ...
Ja, er / sie ist ...

b. Vergleicht die Kinder.



Martin Paul

Hilfe

dick – dünn, stark – schwach, groß – klein, lustig – traurig

c. Das stimmt nicht. Sagt anders.

Beispiel 1: Markus ist stark. – **Nein**, Markus ist **nicht** stark.

1. Karabas ist jung.
2. Kasper ist böse.
3. Das Rotkäppchen ist groß.
4. Die Hexe Hexi ist schön.

Beispiel 2: Der Tiger ist **nicht** böse. – **Doch**, der Tiger ist böse.

1. Der Ball ist nicht rund.
2. Das Pony ist nicht klein.
3. Das Auto ist nicht schnell.
4. Der Luftballon ist nicht leicht.

d. Ergänzt die Sätze.

1) Wie die Mutter, so die Tochter. Wie ist die Tochter?

1. Die Mutter ist fleißig. Und die Tochter ist auch ...
2. Die Mutter ist freundlich. Und die Tochter ist auch ...
3. Die Mutter ist schön. Und die Tochter ist auch ...
4. Die Mutter ist lieb. Und die Tochter ist auch ...

2) Wie der Vater, so der Sohn. Wie ist der Sohn?

1. Der Vater ist stark. Und der Sohn ist auch ...
2. Der Vater ist sportlich. Und der Sohn ist auch ...
3. Der Vater ist fleißig. Und der Sohn ist auch ...
4. Der Vater ist fröhlich. Und der Sohn ist auch ...

e. Wer ist wer? Stimmt das?

1. Wer ist ein Vetter? – Ein Vetter ist der Sohn eines Onkels oder einer Tante.
2. Wer ist eine Cousine? – Eine Cousine ist die Tochter eines Onkels oder einer Tante.

f. Wer sind sie?

1. Wie heißt der Bruder deines Vaters oder deiner Mutter?
2. Wie heißt die Schwester deines Vaters oder deiner Mutter?
3. Wie heißt der Sohn deines Onkels oder deiner Tante?
4. Wie heißt die Tochter deines Onkels oder deiner Tante?

g. Welches Fragewort fehlt?

1. ... ist die Familie? – Sie ist freundlich.
2. ... sind die Kinder? – Die Kinder sind sportlich.
3. ... ist Petras Bruder? – Er ist 2 Jahre alt.
4. ... machen Petra und ihr Opa zusammen? – Sie füttern Tiere im Wald zusammen.

h. Was sagt Katja? Ergänzt.

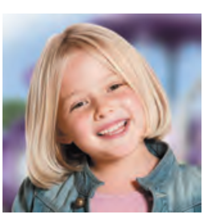


So bin ich.
Bin ich lieb? – Ja, ich bin lieb.
Bin ich groß? – ...
Bin ich lustig? – ...
Bin ich fleißig? – ...

So bin ich nicht.
Bin ich böse? – Nein, ich bin nicht böse.
Bin ich klein? – ...
Bin ich faul? – ...
Bin ich traurig? – ...

5. Wir spielen

a. Spielt „Spieglein, Spieglein an der Wand“.



Bin ich lustig?

Ja, du bist lustig. /
Nein, du bist nicht lustig.



b. Spielt mit anderen Eigenschaften.

6. Texte hören

a. Hört den Text und zeigt auf dem Bild: Wer ist wer?




b. Lest den Text. Habt ihr Recht?

Lora und Luise sind Schwestern. Sie sind Zwillinge. Lora ist schön und Luise ist auch schön. Lora ist 11 Jahre alt und Luise ist auch 11 Jahre alt. Sie sind beide gleich groß. Luise ist blond, Lora ist auch blond. Luises Haare sind kurz. Loras Haare sind lang. So sind sie!

7. Dialoge spielen

a. Lest den Dialog still.

Tina: Tom, wie ist deine Familie?
Tom: Toll! Meine Mutter ist lieb und fleißig. Mein Vater ist sportlich. Er spielt Fußball.
Tina: Meine Familie ist auch sehr gut. Ich liebe meine Familie. Meine Mutter ist sehr fleißig. Sie kocht gut, sie malt sehr gern. Sie ist lustig.
Tom: Ich helfe meiner Mutter gern. Mein Vater kann auch gut kochen.

b. Lest den Dialog mit verteilten Rollen.

c. Wer sagt das? Ergänzt.

1\. ... : Toll! Meine Mutter ist lieb und fleißig. Mein Vater ist sportlich. Er spielt Fußball.
2\. ... : Meine Familie ist freundlich.
3\. ... : Meine Familie ist auch sehr gut. Ich liebe sie.

d. Spielt den Dialog.

e. Wie sind eure Familien und eure Eltern?

8. Lesen mit Spaß

a. Lest und lernt das Gedicht.

So lieb wie meine Mutter
ist keine andere Frau.
Sie ist die allerbeste,
das weiß ich ganz genau.

So gut wie mein Vater,
das weiß ich ganz genau,
und auch so klug, und fleißig
ist kein anderer Mann.

b. 1) Wer kann diesen lustigen Text richtig lesen?

Herr Gnu liebt Frau Kakadu. Sie haben ein Kind und es heißt ... „Heißt es ein Kakadugnu oder ein Gnukakadu oder ein Kakagnudu?“, fragen alle. Die Kinder nennen es: „Das ist ein Kadukagnu.“ „Das ist ein Dukakagnu.“ „Nein, das ist ein Knugagadu.“ „Nein, falsch. Das ist ein Gukakadnu.“

2) Wie heißt das Kind richtig?

(Das Kakadugnu.)

c. 1) Lest und antwortet auf die Frage: Stimmt das?

Ich bin das Kind von meinem Vater und meiner Mutter.

Meine Mutter ist das Kind von ihrem Vater und ihrer Mutter.

Mein Vater ist das Kind von seinem Vater und seiner Mutter.

Mein Großvater ist das Kind von seinem Vater und seiner Mutter.

Meine Großmutter ist das Kind von ihrem Vater und ihrer Mutter.

Meine Mutter, mein Vater und ich, wir sind alle Kinder.

2) Sind deine Eltern, deine Großeltern und du auch die Kinder? Von wem?

d. Kennt ihr das Land Holland? Wo liegt es? Findet es auf der Landkarte.

1) Lest den Text über einen kleinen Holländer. Wie ist er?

Jan, der kleine Holländer

Zehn Bäume, hundert Bäume, tausend Bäume. Das ist ein Wald.

Zehn Steine, hundert Steine, tausend Steine, ein Dach und ein Schornstein. Das ist ein Haus in Holland.

Zwei Arme, zwei Beine, zwei Augen, zwei Ohren, eine Nase, ein Mund und noch viele andere Dinge. Das ist Jan. Jan ist ein Junge von fünf Jahren. Er wohnt in einem kleinen Haus. Das Haus steht nicht weit vom Wald mit tausenden Bäumen. Wohnt Jan allein in diesem Haus? Aber nein! Der Vater, die Mutter, die Großmutter wohnen auch in diesem Haus. Und noch ein kleiner Hund und der Papagei Peter.

Jan ist ein kräftiger Junge. Seine Wangen sind rot, seine Augen sind hell. Er hat eine kleine Nase. „Seine Haare sind gelb!“, sagt der Vater, „golden“, sagt die Mutter. „Falsch!“, sagt die Großmutter. „Sie sind nicht gelb und nicht golden, sie sind blond!“



2) Seht euch das Bild an. Wie sind die Haare von dem Jungen?

3) Erzählt über Jan.

Jan wohnt ... Er wohnt ... Jan ist ein ...
Seine Wangen sind ..., seine ...

Hilfe

4) Beschreibt das Haus von Jan.

e. Muri und Nori sind kleine Marsbewohner. Lest den Brief von Muri und Nori.

1) Von wem schreiben sie?

Hallo, liebe Kinder aus Belarus!

Ihr wollt wissen, wie unsere Menschen sind. Wir sind alle verschieden: groß und klein, dick und dünn, schön und nicht besonders schön, lustig und traurig, schwach und stark. Unsere Namen sind anders. Zum Beispiel, Herr Groß ist sehr klein und Herr Klein ist sehr groß, Frau Laut ist leise und Frau Ruhig ist laut. Herr Faul ist so fleißig und Herr Fleißig ist faul. Herr Reich ist arm und Herr Arm ist reich. Ist es bei euch auch so?
Ihr denkt, wir sind silbern. Nein, wir sind nicht silbern. Unsere Augen sind braun, grau oder grün. Alle malen unsere Augen quadratisch. Aber das stimmt nicht. Unsere Zähne sind weiß. Wir putzen sie jeden Tag und wir essen keine Schokolade, wir trinken keine Cola. Wir essen Obst, Gemüse und Fisch.

Tschüss!

Eure Muri und Nori

2) Wie sind die Marsbewohner?

3) Wie sind ihre Namen?

4) Könnt ihr einen Marsbewohner malen und ihn beschreiben?

B. Was sind sie von Beruf?



Тут вы вучыцеся: называць прафесіі; пытацца пра прафесіі і любімыя заняткі членаў сям'і; адказваць на пытанні станоўча і адмоўна; расказваць, хто што можа рабіць; чытаць / слухаць і разумець тэксты.

1. Hört, seht und lest.

Was sind sie von Beruf?



der Arzt



der Fahrer



der Verkäufer



der Gärtner



der Bäcker



der Frisör

2a. Lest Petras Brief. Was sind ihre Eltern und Großeltern von Beruf? Wählt.

Ärztin – Arzt – Flieger – Englischlehrerin – Spanischlehrerin – Tischler



den 2. Dezember

Hallo!

Ich schreibe heute über meine Eltern und Großeltern.
Meine Mutter und mein Vater arbeiten.
Meine Mutter ist Spanischlehrerin. Sie kann gut Spanisch, Englisch und Italienisch sprechen. Sie arbeitet gern und viel. Mein Vater ist Tischler. Er macht Türen, Tische und Stühle aus Holz. Sie sind so schön! Er mag seine Arbeit. Er ist wie ein Zauberer. Er zaubert und zaubert und so bekommt er einen schönen Tisch. Meine Oma Lotte ist Ärztin. Sie hat viel zu tun. Mein Opa arbeitet nicht. Mein Opa Dieter hat viel Zeit für mich. Wir machen viel zusammen: Wir fahren Rad, basteln, malen.

Tschüss!

Eure Petra

b. Wer ist was?

1. Wer ist Tischler?
2. Wer ist Ärztin?
3. Wer ist Spanischlehrerin?

c. Stimmt das?

1. Der Opa Dieter ist Tischler.
2. Die Oma Lotte ist Ärztin.
3. Der Vater ist Zauberer.

3. Berufe, Berufe

a. Kennt ihr diese Berufe? Hört und sprecht nach.

der Koch
der Architekt
der Fotograf
der Frisör

der Ingenieur
der Journalist
der Polizist
der Laborant

der Jäger
der Clown
der Sekretär
der Agronom

b. Könnt ihr diese Wörter ohne Wörterbuch verstehen?

Beispiel: der Tischler (der Tisch)

der Fußballer • der Maler • der Arbeiter •
der Koch • der Zauberer • der Sänger • der Gärtner

c. Wer ist wer? Nennt das Wort zu dem Bild.

a. der Architekt
b. der Elektriker
c. der Maler

d. der Tischler
e. der Frisör
f. der Bäcker


1


2


3


4


5


6

d. Schaut genau – lest genau.

ein Beruf	**viele Berufe**
der Bäck**er**	die Bäck**er**
die Bäcker**in**	die Bäcker**innen**
der Mal**er**	die Mal**er**
die Maler**in**	die Maler**innen**
der Lehr**er**	die Lehr**er**
die Lehrer**in**	die Lehrer**innen**

Aber: der Arzt – die **Ä**rzt**e**, der Koch – die K**ö**ch**e**, der Frisör – die Frisör**e**

e. Ergänzt.

1. Назоўнікі мужчынскага роду, якія абазначаюць прафесіі, маюць суфікс ..., утвараюць множны лік (з дапамогай суфікса ... / без суфікса).

2. Назоўнікі жаночага роду, якія абазначаюць прафесіі, утвараюць множны лік з дапамогай суфікса ...

f. Bildet Berufe.

Beispiel 1: lehren – der Lehr**er**

malen – ...	fliegen – ...
fahren – ...	kochen – ...
arbeiten – ...	zaubern – ...
fischen – ...	schwimmen – ...

Beispiel 2: tanzen (a → **ä**) + **-er** – der T**ä**nz**er**

verkaufen (au → **äu**) – ...
backen (a → **ä**) – ...
kaufen (au → **äu**) – ...
laufen (au → **äu**) – ...

g. 1) Bildet Frauenberufe.

Beispiel: der Sänger – die Sänger**in**

der Maler – ...	der Bäcker – ...
der Tänzer – ...	der Musiker – ...
der Frisör – ...	der Sportler – ...
der Sekretär – ...	der Polizist – ...

2) Bildet Plural von den Frauenberufen.

Beispiel: die Sänger**in** – die Sänger**innen**

4. Wir spielen

a. Spielt „Ein Beruf mehr“.

A: Der Tischler.
B: Der Tischler und der Sekretär.
C: Der Tischler, der Sekretär und ...

b. Spielt weiter mit anderen Berufen.

5. Was sind sie von Beruf?

a. Schaut genau – lest genau.

So fragt man:	**So antwortet man:**
Was sind Sie von Beruf?	Ich bin **Fahrer**.
Was ist sie von Beruf?	Sie ist **Lehrerin**.

b. Antwortet:

1. Як перакладаецца пытальнае слова ў сказах, дадзеных у рамцы?
2. Ці ўжываецца артыкль з назоўнікамі, якія абазначаюць прафесіі?

c. Lest noch einmal Petras Brief (Seite 89) und antwortet:

1. Was ist Petras Mutter von Beruf?
2. Was ist Petras Vater von Beruf?
3. Was ist Petras Großmutter von Beruf?
4. Was ist Petras Großvater von Beruf?

d. Fragt einander (адзін у аднаго).

Was ist deine Mutter von Beruf?
Was ist dein Vater von Beruf?
Was ist deine Großmutter von Beruf?
Was ist dein Großvater von Beruf?

e. **Fragt nach dem Beruf.**













f. **Schaut genau – lest genau.**

Anders nach dem Beruf fragen. Anders antworten:

1. – Sind Sie Maler von Beruf?
   – Ja, ich bin **Maler**. / Nein, ich bin **kein** **Maler**.
2. – Sind Sie Köchin von Beruf?
   – Ja, ich bin **Köchin**. / Nein, ich bin **keine** **Köchin**.

der, das > ein → **kein**

die – eine → **keine**
die (Plural) → **keine**

g. Antwortet:

1. Дзе ў сказе стаяць **kein** і **keine**?
2. Калі ўжываецца **kein**, а калі **keine**?

h. Lest und übersetzt ins Belarussische.

1. Das ist keine Ärztin. Das ist eine Krankenschwester.
2. Das ist kein Malkasten.
3. Das Kind hat kein Lineal.
4. Der Vater hat keine Arbeit.
5. Er ist kein Maler.
6. Sie ist keine Lehrerin.

i. Sagt richtig.

Beispiel: 

– Das ist **ein** Arzt.
– Nein, das ist **kein** Arzt.
Das ist ein Koch.



Das ist ein Gärtner.



Das ist ein Tischler.



Das ist eine Köchin.



Das ist eine Sekretärin.

j. Ergänzt kein oder keine.

1. Ich bin ... Sängerin.
2. Ich bin ... Sänger.
3. Sie ist ... Fahrerin.
4. Er ist ... Fahrer.
5. Meine Mutter ist ... Köchin.
6. Mein Onkel ist ... Tischler.
7. Sie sind ... Lehrerinnen.
8. Wir sind ... Maler.
9. Die Jungen sind ... Fußballer.
10. Die Kinder sind ... Schüler.

6. Wir spielen

a. 1) Spielt „Pantomime“.

A (fragt und zeigt)**:** Was bin ich von Beruf?
B: Sänger.
A: Nein, ich bin kein Sänger.
B: Musiker.
A: Das stimmt. / Richtig. Du bist dran.

2) Spielt weiter mit anderen Berufen.

b. 1) Spielt „Interview“.

A: Was ist deine Mutter von Beruf?
B: Verkäuferin.
A: Und deine?
C: Köchin.

2) Spielt ebenso mit:

der Vater	die Tante	der Großvater
der Onkel	die Schwester	die Großmutter

3) Macht eine kleine Statistik nach dem Interview.

Was sind eure Väter von Beruf?
Was sind eure Mütter von Beruf?
Was sind eure Großmütter von Beruf?
Was sind eure Großväter von Beruf?
Was sind eure Tanten von Beruf?
Was sind eure Onkel von Beruf?

7. Wer macht was?

a. Was passt zusammen?

1. Der Fischer	a. fährt.
2. Der Gärtner	b. backt Brot und Brötchen.
3. Der Zauberer	c. zaubert.
4. Der Fahrer	d. arbeitet im Garten.
5. Der Bäcker	e. fischt.

b. Bildet Sätze.

Beispiel: der Verkäufer, verkaufen. – Der Verkäufer verkauft.

1. der Fahrer, fahren – ...
2. der Maler, malen – ...
3. der Arbeiter, arbeiten – ...
4. der Tänzer, tanzen – ...
5. der Sänger, singen – ...
6. der Koch, kochen – ...
7. der Bäcker, backen – ...

c. Und was machen sie? Ergänzt.

1. Der Journalist ...
2. Der Sportler ...
3. Der Gärtner ...
4. Der Musiker ...

8. Dialoge hören und spielen

a. Hört, lest und spielt den Dialog.

Tina: Tom, was ist dein Vater von Beruf?
Tom: Er ist Flieger. Und dein Vater?
Tina: Mein Vater ist Ingenieur.
Tom: Und was ist deine Mutter von Beruf?
Tina: Meine Mutter arbeitet in der Schule.
Tom: Ist sie Lehrerin?
Tina: Nein, sie ist keine Lehrerin. Meine Mutter ist Sekretärin.

b. Spielt eure Dialoge mit anderen Berufen.

9. Lesen mit Spaß

a. Lest und zeigt (pantomimisch).



Ich bin der Tischler Benjamin.
Ich baue schöne Tische:
große Tische, kleine Tische,
lange Tische, runde Tische.



Ich bin die Köchin Josefin.
Ich koche gute Suppen:
dicke Suppen, dünne Suppen,
süße Suppen, saure Suppen.



Ich bin der Bäcker Augustin.
Ich backe gutes Brot:
weißes Brot, braunes Brot,
langes Brot, rundes Brot.

b. Lest die Geschichte.

1) Wie heißt Lolas Lieblingsberuf?

Lola will Fußballerin werden[1]. Sie spielt sehr gern Fußball. „Lola, was möchtest du werden?“, fragen die Kinder. „Fußballerin.“ Alle Jungen in der Klasse lachen. „Du bist ein Mädchen!“ Lola ist traurig. Sie spricht mit ihrer Mutter. Die Mutter sagt: „Mädchen wollen andere Berufe haben: Lehrerin, Verkäuferin, Kinderärztin, Sängerin ...“ „In meiner Klasse sind neun Mädchen. Vier Mädchen wollen Lehrerinnen werden, zwei – Kinderärztinnen, zwei – Verkäuferinnen, eine will Balletttänzerin werden. Das sind gute Berufe, aber das ist alles nicht für mich. Ich will Kapitänin oder Pilotin oder Ingenieurin oder Fußballerin werden. Das sind auch Berufe für Mädchen. Ich will Raketen bauen. Ich will auch Fußball spielen. Ich mache das sehr gern. Nein, ich will nur Fußballerin werden.“

---

[1] **will ... werden** – хача стаць

2) Was sagt ihr? Sind diese Berufe für Mädchen?

der Fußballer • der Kapitän • der Pilot •
der Ingenieur

3) Was wollt ihr von Beruf werden?

Beispiel: Ich will Arzt / Ärztin werden.

C. Ich mag meinen Freund



Тут вы вучыцеся: апісваць сябра; расказваць і распытваць, што сябар умее рабіць; чытаць / слухаць і разумець тэксты.

1. Hört, seht und lest.

Wie ist der Freund?

Mein Freund ist einmal so, einmal so:





fröhlich traurig freundlich böse





höflich frech stark schwach

2a. Lest Petras Brief. Wie ist ihre Freundin?

den 15. Dezember



Hallo!

Ich habe eine Freundin. Sie ist 10 Jahre alt und heißt Sandra. Sandra lernt in der Klasse 4b. Sie ist hilfsbereit und höflich und fleißig. Aber sie ist nicht schön. Ihre Augen sind sehr klein. Die Ohren sind groß. Die Haare sind so glatt. Ich mag aber Sandra. Sie kann schnell laufen und sehr gut Ball spielen. Sandra hat immer viele gute Ideen. Wir lesen, schwimmen und spielen gern zusammen. Sandra und ich, wir sind ähnlich. Meine Freundin weint, ich weine auch. Sie lacht, ich lache auch. Sie lernt gut, ich lerne auch gut. Sie hat Angst, ich habe auch Angst. Ich mag Eis, sie mag auch Eis. Sandra ist super!
Schreibt bitte über eure Freunde und Freundinnen.

Tschüss!

Eure Petra

b. Wie ist Petras Freundin? Antwortet mit „Ja“ oder „Nein“.

1. Ist Petras Freundin hilfsbereit?
2. Ist Petras Freundin höflich?

3. Ist Petras Freundin schön?
4. Ist Petras Freundin faul?
5. Ist Petras Freundin sportlich?

c. Sind Petra und ihre Freundin ähnlich? Sind sie anders?

1. Sandra weint. Und Petra?
2. Sandra lacht. Und Petra?
3. Sandra lernt gut. Und Petra?
4. Sandra hat Angst. Und Petra?
5. Sandra mag Eis. Und Petra?

d. Seid ihr ähnlich mit euren Freunden / Freundinnen?

3. Eigenschaften bei dem Freund oder bei der Freundin

a. Welche Eigenschaften mögt ihr / mögt ihr nicht bei euren Freunden / Freundinnen? Wählt.

lustig – ehrlich – frech – klein – groß – schön – schlau – freundlich – stark – schwach – traurig – grob – hilfsbereit – klug – ruhig – höflich – fleißig – streng – aufmerksam – feige – faul – brav

b. Sucht das Gegenteil zu den Wörtern. Schreibt die Wortpaare auf.

dumm – klug	stark – ...	frech – ...
böse – ...	lustig – ...	faul – ...
dünn –...	klein – ...	höflich – ...

c. Lest noch einmal Petras Brief und findet im Brief: Was machen Petra und ihre Freundin zusammen?

d. Und was macht ihr gern mit euren Freunden und Freundinnen zusammen?

e. Fragen und Antworten. Was passt zusammen?

1. Tanzt ihr gern?	a. Wir heißen Hans und Peter.
2. Was spielt ihr?	b. Ja, wir tanzen gern.
3. Was macht ihr?	c. Wir spielen Gitarre.
4. Wie heißt ihr?	d. Wir basteln.

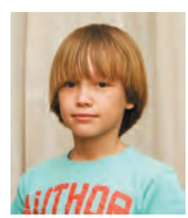
4. Texte hören

a. Hört kleine Texte. Füllt die Tabelle aus. Macht zuerst die Tabellen in euren Heften.

	Name			
Wohnort Alter Eigenschaft Das macht er / sie gern				

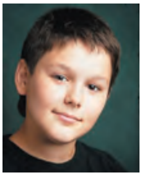
b. Lest und vergleicht eure Tabellen mit den Texten.

1. Lars ist mein Freund. Er ist aus Berlin. Er ist 12 Jahre alt. Lars ist sportlich. Er spielt gern Tennis.





2. Maria ist meine Freundin. Sie ist aus Minsk. Sie ist super! Maria spielt Fußball, sie ist sehr stark und schön.



3. Mein Freund Tom ist aus Dresden. Er ist klein, nur 11 Jahre alt, und dick, aber sehr nett. Er lernt gut, er spielt gern Gitarre und macht viel Sport.



4. Laura ist 12 Jahre alt. Sie ist aus München. Sie ist sehr lustig. Sie spielt gern. Ich spiele mit ihr gern. Sie hat viele Ideen.

5. Dialoge spielen

a. Hört und lest den Dialog mit verteilten Rollen.

Wessen Freund ist ...?

Tina: Muri ist mein Freund.
Tom: Nein, Muri ist nicht dein Freund. Er ist mein Freund.
Tina: Nein, das stimmt nicht. Muri ist nicht mein und nicht dein Freund.
Tom: Ja, das stimmt. Muri ist mein Freund.
Tina: Nein, das stimmt nicht. Muri ist unser Freund.

b. Spielt ebenso mit:

Nuri ist meine Freundin.

6. Erzählt über euren Freund / eure Freundin.

Hilfe

Wie heißt er / sie? Wie alt ist er / sie? Wo wohnt er / sie? Wie ist er / sie? Was macht er / sie gern?

7. Lesen mit Spaß

a. Lest das Gedicht, seht euch das Bild an und zeigt: Welche Hand ist von wem?

Kinderhände

Ein Holländerkind,
ein Negerkind,
ein Chinesenkind
drücken beim Spiel
die Hände in Lehm[1].
Nun sagt:
„Welche Hand ist von wem?"

Hans Baumann



---

[1]**das Lehm** – глiна

b. Lest das Gedicht.

1) Seid ihr mit dem Autor einverstanden (згодны)?

Kinder dieser Welt
(gekürzt)

Der[1] ist dumm
und der ist klug –
das ist kein Argument,
denn[2] jedes Kind
hat ganz bestimmt
für irgendwas[3] Talent.

Der ist gut
und der ist schlecht –
da können wir nur lachen,
denn jedes Kind in diesem Land
wird Gutes
und wird Schlechtes machen.

Der ist bös'
und der ist brav –
manche[4] Leute meinen[5],
doch alle Kinder dieser Welt
sind brav und bös' in einem.

Artur Troppmann

---

[1]**der** – (тут): гэты; [2]**denn** – паколькі; [3]**für irgendwas** – для чаго-небудзь; [4]**manche** – некаторыя; [5]**meinen** – лічаць

2) Was meint ihr dazu?

1. Gibt es nur dumme Kinder oder nur kluge Kinder?
2. Gibt es nur gute Kinder oder nur schlechte Kinder?
3. Gibt es nur böse Kinder oder nur brave Kinder?

c. 1) Kennt ihr das Märchen von Brüdern Grimm „Die goldene Gans"? Wie heißt dieses Märchen auf Belarussisch?



2) Lest das Märchen. Was ist für euch neu? Was ist schon bekannt?

Die goldene Gans

Ein König hat eine Tochter. Aber sie ist immer traurig. Sie lacht nie. Sie weint und weint. Der König fragt seine Leute: „Was soll ich machen?" Aber jeder sagt: „Ich weiß es leider nicht!"

Da nimmt der König sein Mikrofon und ruft: „Achtung! Achtung! Wer will meine Tochter zur Frau bekommen? Kommt alle her und macht sie lustig!" Da kommen viele Männer: junge, alte, gute, schöne, aber niemand kann sie lustig machen.

Beim König arbeitet ein junger Mann. Er heißt Hans. Er ist sehr fleißig und hilfsbereit. Einmal geht er in den Wald Holz holen. Im Wald sieht er eine alte Frau, sie trägt Holz. Hans hilft ihr. Die Frau sagt: „Du bist ein guter Junge, du bist hilfsbereit. Das ist eine goldene Gans. Ich gebe sie dir und sie macht dich glücklich. Die Gans ist schön und jeder will sie streicheln[1]. Sage „Gans, halt fest![2]". Und alle kleben an der Gans."

Hans geht mit der Gans zum König. Auf dem Wege sieht er viele Menschen, sie wollen die Gans streicheln und kleben fest. Die Prinzessin sieht Hans mit der Gans und vielen Menschen. Es ist so lustig! Und die Prinzessin lacht. So bekommt Hans die Prinzessin zur Frau. Sie leben bis heute glücklich.

Nach Brüdern Grimm

---

[1]**streicheln** – гладзіць, пагладзіць; [2]**Gans, halt fest!** – Гусь, трымай моцна!

3) Lest das Märchen noch einmal. Steht das im Märchen?

1. Der König hat eine Tochter.
2. Sie lacht und lacht die ganze Zeit.
3. Zum König kommen viele Männer und wollen seine Tochter lustig machen.
4. Hans ist nicht hilfsbereit.
5. Eine alte Frau schenkt ihm die goldene Gans.
6. Viele Menschen wollen die Gans streicheln und kleben fest.
7. Für die Prinzessin ist es nicht lustig und sie lacht nicht.

4) Erzählt kurz das Märchen.

Hilfe

der König, die Tochter, weinen, ein Junge, hilfsbereit, eine alte Frau, schenken, eine Gans, kleben ... fest, lachen, zur Frau nehmen, glücklich

d. 1) Lest den Text. Was machen die Freunde zusammen?

Mein Freund und ich

Das ist Jens. Wir wohnen auf einer Straße. Aber Jens wohnt zwei Häuser weiter. Wir verstehen uns gut.

Morgens gehen wir zusammen zur Schule. Nachmittags spielen wir zusammen oder fahren Rad. Wir laufen auch oft Rollschuh. Jens hat immer neue Ideen.

Wenn ich krank bin, besucht Jens mich. Da spielen wir zusammen Lego.

Ich habe einen Freund! Es ist so gut!

2) Habt ihr auch einen guten Freund oder eine gute Freundin? Was macht ihr zusammen?

8. Macht mit!

a. Macht eure Familienstammbäume. Nehmt Petras Familienstammbaum (Seite 76) zu Hilfe.

b. Erzählt über eure Familien in der Klasse. Ihr könnt auch Fotos mitbringen.

Kannst du das schon machen?

1. Kannst du schon auf die Fragen antworten?

1. Wie groß ist deine Familie?
2. Wer ist in deiner Familie?
3. Wie ist deine Familie?
4. Was sind deine Eltern und deine Großeltern von Beruf?
5. Was machen deine Eltern, deine Großeltern und deine Geschwister gern?

2. Kannst du schon die Jungen und Mädchen aus Deutschland nach ihren Familien fragen?

3. Kannst du über deine Familie, über deinen Freund oder deine Freundin erzählen? (5 Sätze.)

Wörter zum Thema

Die Familie

der **Bruder (**die Brüder**)** брат
die **Cousine** (die Cousinen**)** стрыечная сястра
die **Familie (**die Familien**)** сям'я
die **Geschwister (**мн. л.**)** брат і сястра
die **Großmutter (**die Großmütter**)** бабуля
der **Großvater (**die Großväter**)** дзядуля
die **Mutter (**die Mütter**)** маці
die **Oma (**die Omas**)** бабуля
der **Onkel (**die Onkel**)** дзядзька
der **Opa (**die Opas**)** дзядуля
die **Schwester (**die Schwestern**)** сястра
die **Tante (**die Tanten**)** цётка
der **Vater (**die Väter**)** бацька
der **Vetter (**die Vetter**)** стрыечны брат

Der Beruf

der **Beruf** (die Berufe) прафесія:

> **Was sind Sie / sie von Beruf**? Хто Вы / яны па прафесіі?
> **Ich bin Arzt.** Я ўрач.
> **Ich bin kein Arzt.** Я не ўрач.

der **Arbeiter (**die Arbeiter**)** рабочы
der **Arzt** (die Ärzte) урач
die **Ärztin** (die Ärztinnen) урач **(**жанчына**)**
der **Bäcker (**die Bäcker**)** пекар, булачнік
der **Fahrer (**die Fahrer**)** шафёр, вадзіцель, кіроўца

der **Fischer** (die Fischer) рыбак
der **Frisör** (die Frisöre) цырульнік
die **Frisöse** (die Frisösen) цырульнік (жанчына)
der **Gärtner** (die Gärtner) садоўнік
der **Ingenieur** (die Ingenieure) інжынер
der **Koch** (die Köche) повар
der **Lehrer** (die Lehrer) настаўнік
der **Maler** (die Maler) мастак
der **Sänger** (die Sänger) спявак
der **Verkäufer** (die Verkäufer) прадавец

Die Eigenschaften (Якасці)

aufmerksam уважлівы
böse злы, ліхі; сярдзіты
brav паслухмяны, прыстойны; храбры
ehrlich сумленны
faul лянівы, гультаяваты
feige баязлівы
fleißig старанны, руплівы
frech дзёрзкі
freundlich дружалюбны, ветлівы
hilfsbereit гатовы дапамагчы, чулы
höflich ветлівы
klug разумны
langsam марудлівы
lustig вясёлы
ordentlich акуратны; прыстойны
ruhig спакойны
schlau хітры

streng строгі
traurig маркотны, сумны

Äußeres (Знешнасць)

dick тоўсты
dünn худы
glatt гладкі
groß вялікі
hübsch / **schön** прыгожы
klein маленькі
sauber чысты
schmutzig брудны
schwach слабы
stark моцны

Entschuldige mich! Прабач мне!
Entschuldigung! Прабачце! Прабач!
Es tut mir Leid! Мне шкада. / Я шкадую.
gern ахвотна

Zum Lesen und Spielen

Über die Schule

1a. Lest die Geschichte.

Der kleine Bär

Der kleine Bär fragt das Mädchen: „Weißt du einen schönen Namen?“ Das Mädchen sagt: „Weißt du, es gibt viele Namen. Vielleicht willst du Pauli heißen?“ Aber der kleine Bär will nicht Pauli heißen. Traurig geht er weiter durch den Wald und denkt: „Wer weiß für mich einen Namen? Ich will einen schönen Namen haben.“

Plötzlich kommt aus dem Wald ein großer Bär. Der große Bär ruft: „Da bist du mein kleiner Brummi!“ Jetzt weiß der kleine Bär, wie er heißt, und er freut sich sehr. Er hat einen so schönen Namen Brummi!

Und seine Bärenmama freut sich auch. Sie hat ihren Sohn gefunden (знайшла).

b. Was ist richtig? Wählt.

1. Von wem erzählt das Märchen?
   a. Von einem Bären.
   b. Von einem Mädchen.
2. Warum ist der kleine Bär traurig?
   a. Er hat Hunger.
   b. Er will seinen richtigen Namen wissen.

3. Wen fragt der kleine Bär?
   a. Einen Jungen.
   b. Ein Mädchen.
4. Wer kommt aus dem Wald?
   a. Die Bärenmama.
   b. Brummi, der kleine Bär.

2a. Lest die Geschichte. Wo wohnt der Junge? In Deutschland oder Belarus?

In einem Land wohnt der Junge. Er lernt in der Schule, aber er ist nicht besonders fleißig. Der Junge macht viele Fehler in den Heften. Er bekommt immer schlechte Noten: Sechsen und Fünfen.

Eines Tages kommt zu ihm ein Krokodil und sagt: „Ich helfe dir, ich kann alle Fehler auffressen, und du bekommst nur Einsen.“ Der Junge ist froh und zeigt dem Krokodil seine Hefte mit vielen Fehlern. Das Krokodil frisst und frisst ... Es wird rund und blau.

Da kommen die anderen Kinder mit den Heften. Es gibt so viele Fehler! Das Krokodil wird dunkelblau wie Tinte (як чарніла). Plötzlich spuckt es alle Fehler aus. Aus seiner Nase, aus seinem Bauch fliegen die Fehler wieder in die Hefte der Kinder zurück. Heute haben die Kinder wieder viele Fehler in den Heften. Sie müssen fleißig lernen.

b. Das Krokodil frisst Fehler. Wie nennt ihr dieses Krokodil?

3a. Lest den Text. Ist Tom ordentlich? Liegen seine Schulsachen in Ordnung?

Tom sucht sein Rechenheft. Da ist es ja! Tom macht sein Heft auf und sagt: „Jetzt geht's los![1]" Aber wo ist der Bleistift? Im Mäppchen ist er nicht. Da liegt er! Aber der Bleistift ist kaputt. „Wo ist mein Spitzer?", fragt Tom bei seinem Banknachbarn. Tom sucht und sucht den Spitzer. Endlich ist er da! Tom spitzt und spitzt den Bleistift. Der Bleistift ist spitz genug. „Jetzt geht's los!", sagt Tom. „Aber ich brauche noch den Radiergummi. Wo ist mein Radiergummi?" Tom sucht und findet den Radiergummi. „Jetzt geht's los!", ruft er wieder. Aber es läutet und die Pause beginnt. „Nach der Pause geht es gleich los", sagt Tom.

[1] **Jetzt geht's los!** – Зараз пачну!

b. Was meint ihr?

1. Wo ist der Bleistift?
2. Wo ist der Spitzer?
3. Wo ist der Radiergummi?
4. Wo ist Toms Rechenheft?

c. Was ist richtig?

1. Toms Bleistift liegt im Mäppchen.
2. Toms Spitzer ist nicht da.
3. Tom braucht keinen Radiergummi.

Mein Tagesablauf

1a. Lest das Gedicht. Wann machen die Kinder ihre Hausaufgaben?

Montag ist der erste Tag.
Hausaufgaben! Hausaufgaben!

Dienstag ist der zweite Tag.
Hausaufgaben! Hausaufgaben!

Mittwoch ist der dritte Tag.
Hausaufgaben! Hausaufgaben!

Donnerstag ist der vierte Tag.
Hausaufgaben! Hausaufgaben!

Freitag ist der fünfte Tag.
Hausaufgaben! Hausaufgaben!

Samstag ist der sechste Tag.
Hausaufgaben! Hausaufgaben!
Ist das richtig?
Das ist Quatsch!
Samstag ist der sechste Tag,
und wir malen, und wir basteln.

Sonntag ist der siebte Tag.
Hausaufgaben! Hausaufgaben!
Ist das richtig?
Das ist Quatsch!
Sonntag ist der siebte Tag,
und wir spielen mit den Freunden.

b. Was macht ihr jeden Tag und am Wochenende? Schreibt eure Gedichte.

2. Lest. Wann passiert das? Am Morgen? Am Tage? Am Abend? In der Nacht?

Lehrerin: „Wenn ich sage: ich wasche mich
du wäschst dich
er wäscht sich
wir waschen uns –
welche Zeit ist das?“

Fritzchen: „Es ist ...!“

Familie und Freunde

1a. Lest die Geschichte. Wer gefällt euch? Wolodja? Aljoscha? Viktor?

Drei Frauen wollen am Brunnen Wasser holen[1]. Auf der Bank sitzt ein alter Mann und hört, wie die Frauen über ihre Söhne sprechen. Die erste Frau sagt: „Mein Sohn Wolodja ist so stark und geschickt[2]. Er kann auf den Händen stehen, er kann auf den Händen gehen. Er ist ein guter Sportler.“ Die zweite Frau sagt: „Mein Sohn Aljoscha singt so schön wie eine Nachtigall.“ Die dritte Frau schweigt. Die zweite Frau fragt: „Warum sagst du nichts?“ „Was soll ich sagen?“, antwortet sie. „Mein Sohn Viktor ist ein gewöhnlicher Junge.“

Die Frauen gehen mit Wasser nach Hause. Die Eimer sind schwer und die Hände der Frauen sind

schwach. Die Frauen machen eine Pause. Da kommen drei Jungen. Der erste Junge stellt sich auf die Hände. Der zweite singt wie eine Nachtigall. Der dritte Junge nimmt die Eimer mit Wasser und trägt sie nach Hause. Die Frauen fragen den alten Mann: „Wie sind unsere Söhne?“ „Eure Söhne?! Ich sehe nur einen Sohn“ und zeigt auf Viktor.

---

[1]**am Brunnen Wasser holen** – набраць вады ў студні; [2]**geschickt** – спрытны

b. Wer sagt das? Die erste Frau? Die zweite Frau? Die dritte Frau?

1. „Mein Sohn Viktor ist ein gewöhnlicher Junge.“
2. „Mein Sohn Wolodja ist so stark und geschickt. Er kann auf den Händen stehen, er kann auf den Händen gehen. Er ist ein guter Sportler.“
3. „Mein Sohn Aljoscha singt so schön wie eine Nachtigall.“

c. Was können die Jungen machen?

1. Wolodja kann ...
2. Aljoscha kann ...
3. Viktor kann ...

d. Was meint ihr? Wie sind die Jungen?

2a. Lest das Gedicht zu zweit.

Du bist da, und ich bin hier

Du bist da,
und ich bin hier.

Du bist Pflanze,
ich bin Tier.

Du bist Riese,
ich bin Zwerg.

Du bist Tal,
und ich bin Berg.

Du bist leicht,
und ich bin schwer.

Du bist voll,
und ich bin leer.

Du bist heiß,
und ich bin kalt.

Du bist jung,
und ich bin alt.

Du bist sie,
und ich bin er.

Du bist Land,
und ich bin Meer.

Du bist dunkel,
ich bin hell.

Du bist langsam,
ich bin schnell.

Du bist schmal,
und ich bin breit.

Du bist Anzug,
ich bin Kleid.

Du bist einsam,
ich bin allein.

Wir können
gute Freunde sein.

b. Vergleicht euch mit euren Freunden.

3a. Lest die Geschichte.

Der neue Freund

Tom geht in die Schule. An der Straße sieht er einen Hund. Der Hund ist klein und ganz allein. Er nimmt den Hund mit.

Tom kommt zur Stunde. „Was? Du bringst einen Hund mit?“, fragt die Lehrerin. Der Hund ist ganz ruhig. Er liegt in der Stunde unter der Schulbank.

Nach der Schule gehen Tom und sein Hund nach Hause. Die Mutter ruft: „Was? Ein Hund?“ Tom sagt: „Das ist mein Freund. Er ist ganz allein.“ Am Abend kommt der Vater nach Hause. Er sagt: „Ein Hund? So schön!“ Tom freut sich. Er hat jetzt einen Freund.

b. Welche Haustiere habt ihr? Sind sie eure Freunde?

4a. Lest die Geschichte und wählt die Überschrift.

1. Der Hase und der Bauer
2. Der kluge Bauer
3. Der Esel auf dem Bild

Ein Hase findet im Wald ein Buch. Im Buch ist ein Bild des Esels. „Sehr gut!“, ruft der Hase. „Wenn der Esel vom Bauern Futter bekommt, dann muss der Bauer mich auch füttern. Ich habe genauso lange Ohren wie der Esel auf dem Bild.“

Der Hase hoppelt zum Bauern: „Hallo, Herr Bauer! Ich möchte Futter von Ihnen haben!“ „Und warum willst du Futter von mir haben?“, fragt der Bauer freundlich. „Ich habe auch lange Ohren wie Ihr Esel“, antwortet der Hase. „Dann komm mal mit mir in den Stall, mein Freund. Siehst du dort viele schwere Säcke liegen?“, fragt der Bauer ernst. „Diese Säcke muss mein braver Esel tragen. Wenn du Futter bekommen willst, dann

musst du dafür arbeiten. So ist es auf der Welt!“ „Dann entschuldigen Sie bitte! Ich habe daran nicht gedacht“, sagt der Hase und läuft auf seine schöne Wiese zurück.

b. Wie ist der Hase? Wie ist der Bauer?

frech	freundlich	höflich	böse	klug	grob

c. Welche Sätze im Text bestätigen (пацвярджаюць) eure Meinung? Findet diese Sätze.

Theater spielen

1. Lest und spielt.

Rübenziehen

Die Rollen: der Sprecher, der Opa, die Oma, das Enkelchen, der Hund, die Katze, die Maus.

Der Sprecher: Der Opa will eine Rübe herausziehen. Er geht in den Gemüsegarten. Er zieht und zieht und kann sie nicht herausziehen. Der Opa ruft die Oma.
Der Opa: Oma, komm die Rübe ziehen!
Die Oma: Ich komme!
Der Opa: Ich ziehe die Rübe.
Die Oma: Ich ziehe den Opa.
Der Opa und die Oma: Wir ziehen und ziehen, aber wir können die Rübe nicht herausziehen.
Der Sprecher: Die Oma ruft das Enkelchen.

Die Oma: Enkelchen, komm die Rübe ziehen!
Das Enkelchen: Ich komme gleich.
Die Oma: Enkelchen!!!
Das Enkelchen: Ich komme!
Der Opa: Ich ziehe die Rübe.
Die Oma: Ich ziehe den Opa.
Das Enkelchen: Ich ziehe die Oma.
Der Opa, die Oma und das Enkelchen: Wir ziehen und ziehen, aber wir können die Rübe nicht herausziehen.
Der Sprecher: Das Enkelchen ruft den Hund.
Das Enkelchen: Hund, komm die Rübe ziehen!
Der Hund: Wau! Wau! Wau!
Der Opa: Ich ziehe die Rübe.
Die Oma: Ich ziehe den Opa.
Das Enkelchen: Ich ziehe die Oma.
Der Hund: Ich ziehe das Enkelchen.
Der Opa, die Oma, das Enkelchen und der Hund: Wir ziehen und ziehen, aber wir können die Rübe nicht herausziehen.
Der Sprecher: Der Hund ruft die Katze.
Der Hund: Katze, komm die Rübe ziehen!
Die Katze: Miau! Miau!
Der Opa: Ich ziehe die Rübe.
Die Oma: Ich ziehe den Opa.
Das Enkelchen: Ich ziehe die Oma.
Der Hund: Ich ziehe das Enkelchen.
Die Katze: Ich ziehe den Hund.
Der Opa, die Oma, das Enkelchen, der Hund und die Katze: Wir ziehen und ziehen, aber wir können die Rübe nicht herausziehen.

Der Sprecher: Die Katze ruft die Maus.
Die Katze: Maus, komm die Rübe ziehen!
Die Maus: Pi-pi-pi.
Der Opa: Ich ziehe die Rübe.
Die Oma: Ich ziehe den Opa.
Das Enkelchen: Ich ziehe die Oma.
Der Hund: Ich ziehe das Enkelchen.
Die Katze: Ich ziehe den Hund.
Die Maus: Ich ziehe die Katze.
Der Opa, die Oma, das Enkelchen, der Hund, die Katze und die Maus: Wir ziehen und ziehen, wir ziehen und ziehen ...
Der Sprecher:
Die Rübe ist raus.
Und das Märchen ist aus!

2. Lest und spielt.

Die Hasen und der Fuchs

Die Rollen: Hops, das erste Häschen; Hoppel, das zweite Häschen; Poppel, das dritte Häschen; Herr Rabe – der Lehrer; der Fuchs.

Erste Szene

Eine Hasenschule. An den Schulbänken sitzen die Häschen. Vor ihnen steht der Lehrer Herr Rabe. An der Tafel hängt ein großes farbiges Bild mit dem Fuchs.

Herr Rabe: Kinder, passt auf! Das ist der Fuchs. Der Fuchs ist schlau und böse. Er fängt kleine Hasen und frisst sie auf.

Hops: Das ist gar nicht interessant. Der Fuchs, der Fuchs ... Wo ist denn der Fuchs? In unserem Wald gibt es keine Füchse! Ich habe nie einen Fuchs gesehen!

Hoppel (stößt **(штурхае)** Hops an): Hops, sei still! Wenn der Lehrer spricht, so darfst du doch nicht reden. Pass auf!

Herr Rabe: Hops! Hoppel! Nicht sprechen! Seid aufmerksam! Passt auf! (Hops legt seinen Kopf auf die Schulbank und schläft.) Also: der Fuchs hat einen roten Pelz und einen langen buschigen Schwanz (zeigt das auf dem Bild an der Tafel). Seine Ohren sind spitz ... Hops, wiederhole!

Hoppel (stößt Hops an): Hops, der Lehrer fragt dich!

Hops (springt auf): Der Fuchs, der Fuchs ...

Herr Rabe: Nun, was macht der Fuchs?

Hops: Der Fuchs, der Fuchs ...

Herr Rabe (böse): Setz dich, Hops. Du bekommst eine Fünf! Du musst hören, wenn ich erzähle. Poppel, wiederhole, was ich vom Fuchs erzählt habe.

Poppel (steht auf und wiederholt): Der Fuchs hat einen roten Pelz und einen langen Schwanz. Seine Ohren sind spitz.

Herr Rabe: Was macht der Fuchs?

Poppel: Er fängt gern kleine Hasen und frisst sie auf.

Herr Rabe: Gut, Poppel, setz dich. Jetzt hört weiter. Der Fuchs lebt im Wald. Er versteckt sich im Gebüsch. Wenn ihr in den Wald geht, so müsst ihr aufpassen und vorsichtig sein.

(Es klingelt.)

Herr Rabe: Die Stunde ist zu Ende. Ihr könnt nach Hause gehen. Auf Wiedersehen!

Die Häschen: Auf Wiedersehen, Herr Rabe! (Sie springen auf und laufen hinaus.)

Zweite Szene

Am Waldrand. (На ўзлеску.)

Der Fuchs: Ich bin hungrig. Kommen dort nicht Häschen? Ich will mir ein Häschen fangen, dann habe ich ein gutes Mittagessen für heute! Ich will mich schnell verstecken! (Er versteckt sich hinter einem Busch, aber sein roter Schwanz sieht hinter dem Busch hervor.)

Poppel: Hier ist es schön! Wollen wir hier ein wenig spielen!

Hoppel: Ja, wollen wir hier spielen und tanzen!

(Die Häschen tanzen und singen das Lied: „Häschen in der Grube saß und schlief ...“)

Hops (sieht den Schwanz des Fuchses): Kinder, seht, was für eine schöne Blume! Ich will diese Blume pflücken! (Hops zieht am Schwanz des Fuchses. Der Fuchs springt hervor und will Hops fangen.)

Der Fuchs: So, gleich fange ich dich, Häschen, und fresse dich auf!

Hops (schreit voller Angst): O weh! Was ist denn das? Das ist keine Blume!

Hoppel: Lauf, Hops, lauf schnell fort, das ist der Fuchs!

(Hoppel und Poppel laufen fort.)

Hops: O weh! Der Fuchs! (Der Fuchs fängt Hops und will ihn in den Wald ziehen.)

(Da kommt der Lehrer Herr Rabe.)

Herr Rabe: Was ist denn hier los? Ach du roter Räuber! Lass (адпусці) sofort den kleinen Hasen los! Der Fuchs lässt das Häschen laufen und verschwindet im Walde. Hops weint. Hoppel und Poppel kommen herbei.)

Herr Rabe (zu Hops)**:** Siehst du, Hops! Du bist in der Stunde nicht aufmerksam! Du schläfst in der Stunde! Du kennst den Fuchs nicht. Und an der Tafel hängt das Bild des Fuchses!

Hops (weint)**:** Ich schlafe nie mehr in der Stunde! Ich werde immer aufmerksam!

Herr Rabe: Nun gut, jetzt aber schnell nach Hause! Auf Wiedersehen!

(Die Häschen laufen weg.)

3. Lest und spielt.

Die kleine Maus sucht einen Freund

R o l l e n: der Sprecher, zwei Mäuse, das Pferd, das Krokodil, der Affe, die Katze.

Der Sprecher: Die kleine Maus ist allein. Sie möchte einen Freund haben. Sie läuft von Tier zu Tier und sucht einen Freund. Zuerst läuft die Maus zum Pferd.

Die erste Maus: Pferd, willst du mein Freund sein?

Das Pferd: Nein, du bist zu klein.

Die erste Maus: Hast du noch einen Grund?

Das Pferd: Ich muss viel arbeiten, ich habe keine Zeit. Lauf weg!

Der Sprecher: Da geht die Maus weiter und sieht ein Krokodil.

Die erste Maus: Oh, ein Krokodil!

Das Krokodil: Was willst du, kleine Maus?

Die erste Maus: Ich möchte fragen: Willst du mein Freund sein?

Das Krokodil: Dein Freund? Kannst du schnell kriechen wie ich?

Die erste Maus: Ja, ich kann kriechen. Kriechen wir in mein Mäuseloch. Dort spielen wir.

Das Krokodil: Nein, danke. Du bist zu klein für mich.

Der Sprecher: Da läuft die Maus zum Affen.

Die erste Maus: Hallo, Affe. Willst du mein Freund sein? Ich habe keinen Freund.

Der Affe: Liebe Maus! Kannst du so wie ich auf Bäume klettern? Magst du Bananen?

Die erste Maus: Nein, nein! Ich kann nicht klettern und mag keine Bananen. Ich mag nur Käse.

Der Affe: Ich kann nicht dein Freund sein! Wir passen nicht zusammen.

Die erste Maus: Schade.

Der Sprecher: Da läuft die Maus zur Katze.

Die erste Maus: Guten Tag, Katze! Ich will dich etwas fragen. Willst du mein Freund sein?

Die Katze: Dein Freund? Eine gute Idee! Komm her!

Die erste Maus: Ich möchte noch fragen, was du gern machst.

Die Katze: Ich spiele gern mit Mäusen.
Die erste Maus: Und was machst du noch gern?
Die Katze: Ich fresse gern Mäuse. Komm bitte zu mir!
Die erste Maus: Danke, danke! Ich möchte nicht dein Freund sein!
Der Sprecher: Da kommt die Maus weiter und sieht ein kleines Tier. Dieses Tier ist klein und grau.
Die zweite Maus: Warum bist du so traurig?
Die erste Maus: Ach, ich habe keinen Freund. Du bist so wie ich. Wollen wir Freunde sein!
Die zweite Maus: Gern! Ich suche auch einen Freund! Wollen wir zusammen spielen, laufen und Käse essen.
Der Sprecher: Die beiden Mäuse sind froh und bis heute sind sie gute Freunde.

Wörter von A bis Z

A a

das **Abendbrot** вячэра
abschreiben спісваць
der **Abzählreim (**die Abzählreime**)** лічылка
ähnlich падобны
alle ўсе
allein адзін; у адзіноце
allerbeste самы лепшы, найлепшы
alles усё
andere іншая; іншыя
anders інакш
angeln вудзіць, лавіць рыбу на вуду
die **Angst (**die Ängste) страх
Angst haben баяцца
die **Antwort (**die Antworten) адказ
der **Anzug** (die Anzüge) касцюм **(**мужчынскі**)**
arbeiten працаваць
das **Armband (**die Armbänder**)** бранзалет
auch таксама
auffressen з’ядаць
die **Aufgabe (**die Aufgaben**)** заданне
aufmerksam уважлівы; уважліва
aufpassen быць уважлівым, уважліва слухаць
aufschreiben запісваць
aufstehen уставаць
sich **ausruhen** адпачываць
ausschreiben выпісваць
ausspucken выплёўваць
auswendig на памяць

B b

backen пячы, выпякаць
bald хутка
bauen будаваць
der **Bauer** (die Bauer) селянін
der **Bauernhof** (die Bauernhöfe) сялянскі двор, сядзіба
der **Bauch** (die Bäuche) жывот
der **Baum** (die Bäume) дрэва
beenden заканчваць
die **Beere** (die Beeren) ягада
der **Berg** (die Berge) гара
beginnen пачынаць
bei у; пры
das **Beispiel** (die Beispiele) прыклад
zum Beispiel (z.B.) напрыклад
bekommen атрымліваць
der **Beruf** (die Berufe) прафесія
beschreiben апісваць
besonders асаблівы; асабліва
besprechen абмяркоўваць
besser лепш
brauchen мець патрэбу
brav паслухмяны; храбры
breit шырокі
der **Brief** (die Briefe) ліст, пісьмо
bringen прыносіць
der **Buchstabe** (die Buchstaben) літара
der **Büsch** (die Büsche) куст

D d

da тут
das **Dach** (die Dächer) дах

dafür для гэтага
danach пасля гэтага
dann потым, тады
das гэта
dasselbe тое самае
dauern доўжыцца
denken думаць
dich цябе
dichten складаць (вершы)
das **Ding** (die Dinge) рэч
dir табе
draußen знадворку; на вуліцы
drücken націскаць
dunkel цёмны; цёмна

E e

ebenso таксама, такім жа чынам
ehrlich сумленны
die **Eigenschaft** (die Eigenschaften) якасць
einmal аднойчы
einsam адзінокі
das **Ende** канец
zu Ende sein заканчвацца
endlich нарэшце
die **Entschuldigung** прабачэнне
ergänzen дапаўняць
der **Esel** (die Esel) асёл
erwachen прачынацца, абуджацца
etwas штосьці
euch вам; вас
euer ваш

F f

fahren ехаць, ездзіць
fangen лавіць; злавіць
das **Fahrrad** (die Fahrräder) веласіпед
fehlen адсутнічаць
der **Fehler** памылка
fertig гатовы
finden знаходзіць
fliegen лятаць; ляцець
die **Frage** (die Fragen) пытанне
fragen пытацца
die **Fremdsprache** замежная мова
fressen есці (пра жывёл)
die **Freude** радасць
sich **freuen** радавацца
freundlich сяброўскі, дружалюбны
froh вясёлы; радасны
fröhlich вясёлы; радасны
früh рана
früher раней
der **Fuchs** (die Füchse) ліса
für для; за
das **Futter** корм
füttern даваць корм (жывёлам); карміць (жывёл)

G g

ganz увесь
geben даваць
das **Gebüsch** (die Gebüsche) куст
das **Gedicht** (die Gedichte) верш
gefallen падабацца
gehören належаць

gemeinsam агульны; разам
genau дакладна
gern ахвотна
die **Geschichte** (die Geschichten) гісторыя
das **Gesicht** (die Gesichter) твар
gestern учора
gewöhnlich звычайны; звычайна
das **Glas** (die Gläser) шклянка
glauben меркаваць, думаць; верыць
gleich роўны, аднолькавы
golden залаты
grob грубы
der **Grund** (die Gründe) прычына

H h

das **Haar** (die Haare) волас; валасы
haben мець
das **Halbjahr** паўгоддзе
hängen вісець; вешаць
das **Haus** (die Häuser) дом
nach Hause дадому
heiß гарачы
heißen называцца; звацца
helfen дапамагаць
hell светлы; светла
herausziehen выцягнуць
heute сёння
hier тут
hilfsbereit гатовы дапамагчы, чулы
der **Hof** (die Höfe) двор
das **Holz** дровы
hoppeln скакаць; бегчы (пра зайца)
hören чуць; слухаць

hübsch прыгожы
hungrig галодны

I i

ihre яе, іх
immer заўсёды
in у

J j

das **Jahr** (die Jahre) год
die **Jahreszeit** (die Jahreszeiten) пара года
jede кожная / кожныя
jeder кожны
jedes кожнае
jetzt зараз
jung малады
der **Junge** (die Jungen) хлопчык

K k

der **Kamm** (die Kämme) расчоска, грабянец
sich **kämmen** прычэсвацца
kaufen купляць
kleben клеіць; наклейваць
das **Kleid** (die Kleider) сукенка
kochen варыць; гатаваць (ежу)
können магчы; умець
kräftig моцны, крэпкі
kriechen поўзаць
kurz кароткі

L l

lachen смяяцца
das **Land** (die Länder) краіна

lang доўгі
langsam павольны; павольна
langweilig нудны
der **Lappen** (die Lappen) ануча
leben жыць
leer пусты
legen класці, пакласці
lehren навучаць, вучыць
die **Lehrerin** (die Lehrerinnen) настаўніца
leicht лёгкі; лёгка
leider на жаль
lernen вучыцца
das **Lieblingsfach** (die Lieblingsfächer) любімы (вучэбны) прадмет
das **Lied** (die Lieder) песня
liegen ляжаць
links злева
das **Loch** (die Löcher) дзірка; нара

M m

machen рабіць
das **Mädchen** (die Mädchen) дзяўчынка
die **Mappe** (die Mappen) папка, партфель, школьная сумка
das **Märchen** (die Märchen) казка
die **Maus** (die Mäuse) мыш
mehr больш
mich мяне
mir мне
mit з, разам з
mitkommen ісці разам
mitnehmen браць з сабой
das **Mittagessen** абед

mögen любіць
ich mag мне падабаецца
ich möchte я б хацеў
der **Monat (**die Monate**)** месяц
morgen заўтра
müde стомлены
müssen быць вымушаным; быць павінным (зрабіць штосьці)

N n

nach пасля
die **Nachtigall (**die Nachtigallen**)** салавей
der **Name (**die Namen**)** імя
negativ адмоўна
nehmen браць
nennen называць
nie ніколі
noch яшчэ
nur толькі

O o

oder або
oft часта
ohne без
das **Ohr (**die Ohren**)** вуха
ordnen прыводзіць у парадак
der **Ort (**die Orte**)** месца

P p

die **Pappe** кардон
der **Pelz** шкура, футра
die **Pflanze (**die Pflanzen**)** расліна

pflücken рваць, збіраць (кветкі, плады)
der **Pilz** (die Pilze) грыб
plötzlich раптам
positiv станоўча
putzen чысціць

Q q

der **Quatsch** глупства, лухта
Quatsch machen рабіць / гаварыць глупства

R r

raten адгадваць; угадваць
das **Rätsel** (die Rätsel) загадка
der **Räuber** (die Räuber) разбойнік
rechnen рашаць
rechts справа
reden гаварыць; размаўляць
reimen рыфмаваць
reiten ездзіць вярхом (верхам), конна
richtig сапраўдны, правільны; правільна
die **Rübe** (die Rüben) рэпа
der **Rücken** (die Rücken) спіна
rufen зваць, клікаць; крычаць
ruhig спакойны
rund круглы

S s

die **Sache** (die Sachen) рэч, справа
der **Sack** (die Säcke) мяшок
sagen гаварыць; сказаць
sammeln збіраць

der **Sand** пясок
der **Satz** (die Sätze) сказ
sauber чысты
sauer кіслы
schade шкада
schenken дарыць
schicken пасылаць
schlafen спаць
die **Schlafmütze** (die Schlafmützen) соня
schlagen біць
schlau хітры
schmal вузкі
der **Schnabel** (die Schnäbel) дзюба
schon ужо
der **Schornstein** (die Schornsteine) комін; дымаход
der **Schüler** (die Schüler) вучань
die **Schülerin** (die Schülerinnen) вучаніца
das **Schulfach** (die Schulfächer) вучэбны прадмет
der **Schwanz** (die Schwänze) хвост
schweigen маўчаць
schwer цяжкі; цяжка
das **Schwimmbad** (die Schwimmbäder) адкрыты басейн
sehr вельмі
selbst сам
sich **setzen** садзіцца
silbern сярэбраны
sitzen сядзець
der **Spaß** задавальненне; жарт
Spaß machen прыносіць задавальненне
spät позна
später пазней
spazieren гуляць
spitz востры

die **Sprache** (die Sprachen) мова
sprechen размаўляць
der **Stall** (die Ställe) хлеў, канюшня
der **Stein** (die Steine) камень
die **Stelle** (die Stellen) месца
stellen ставіць
sich **stellen** станавіцца
streng строгі
die **Stunde** (die Stunden) урок; гадзіна
der **Stundenplan** (die Stundenpläne) расклад урокаў
suchen шукаць

T t

der **Tagesablauf** (die Tagesabläufe) распарадак дня
die **Tageszeit** час дня
das **Tal** (die Täler) даліна
der **Teil** (die Teile) частка
Toll! Цудоўна!
tragen несці; насіць
die **Traumschule** школа мары
Tschüss! Бывай! Бывайце!
die **Turmuhr** (die Turmuhren) вежавы гадзіннік
turnen рабіць гімнастычныя практыкаванні; займацца гімнастыкай (фізкультурай)

U u

üben практыкавацца
über над
übermorgen паслязаўтра
übersetzen перакладаць
die **Übung** (die Übungen) практыкаванне
uns нам
unter пад

V v

vergehen праходзіць, працякаць (пра час)
vergleichen параўноўваць
verkaufen прадаваць
verlaufen праходзіць (пра час, дзень)
verschieden розны; разнастайны
verschwinden знікаць
verstehen разумець
das **Vierteljahr** квартал (чвэрць года)
voll поўны
vor перад; да
vorlesen чытаць услых
der **Vorname** (die Vornamen) імя

W w

wählen выбіраць
der **Wald** (die Wälder) лес
die **Wand** (die Wände) сцяна
die **Wange** (die Wangen) шчака
wann калі
warum чаму
sich **waschen** мыцца, умывацца
wecken будзіць
weg прэч
weinen плакаць
welche якая; каторая
welcher які; каторы
welches якое; каторае
die **Welt** свет, сусвет
wem каму
wen каго
wenig мала

wenn калі
wessen чый, чыя, чыё, чые
wichtig важна
wieder зноў
die **Wiese** (die Wiesen) луг
wissen ведаць
ich weiß я ведаю
du weißt ты ведаеш
wollen хацець; жадаць
das **Wort** (die Wörter) слова

Z z

die **Zahl** (die Zahlen) лік
der **Zahn** (die Zähne) зуб
die **Zahnbürste** (die Zahnbürsten) зубная шчотка
zaubern чараваць
der **Zauberer** (die Zauberer) чараўнік
das **Zeichen** (die Zeichen) знак
der **Zeiger** (die Zeiger) стрэлка
zeigen паказваць
die **Zeit** час
ziehen цягнуць
zu да
zuerst спачатку
zurück назад
zusammen разам
der **Zwilling** (die Zwillinge) блізнюк

Будзько, А. П.

Б90 Нямецкая мова : вучэб. дапам. для 4-га кл. устаноў агульн. сярэд. адукацыі з беларус. мовай навучання. У 2 ч. Ч. 1 / А. П. Будзько, І. Ю. Урбановіч. – 2-е выд., перапрац. – Мінск : Вышэйшая школа, 2014. – 143 с. : іл.

ISBN 978-985-06-2363-8.

УДК 811.112.2(075.2=161.3)
ББК 81.2Нем-922

Вучэбнае выданне

Будзько Антаніна Піліпаўна
Урбановіч Іна Ювінальеўна

НЯМЕЦКАЯ МОВА

Вучэбны дапаможнік для ўстаноў агульнай сярэдняй адукацыі
з беларускай мовай навучання

У 2 частках

Частка 1

2-е выданне, перапрацаванае

Рэдактар *М.А. Лушычава*
Мастацкі рэдактар *К.Э. Агуновіч*
Тэхнічны рэдактар *Н.А. Лебядзевіч*
Карэктары *М.А. Лушычава, В.І. Аверкіна*
Камп'ютарная вёрстка *І.У. Вайцэховіч*

Падпісана ў друк 14.02.2014. Фармат 70×90/16. Папера афсетная.
Гарнітура «SchoolBook AC». Афсетны друк. Ум. друк. арк. 10,53 + 0,29 форз.
Ул.-выд. арк. 4,46 + 0,06 форз. Тыраж 8601 экз. Заказ 455.

Рэспубліканскае ўнітарнае прадпрыемства «Выдавецтва "Вышэйшая школа"».
Пасведчанне аб дзяржаўнай рэгістрацыі выдаўца, вытворцы,
распаўсюджвальніка друкаваных выданняў № 1/3 ад 08.07.2013.
Пр. Пераможцаў, 11, 220048, Мінск.
e-mail: market@vshph.com http://vshph.com

Адкрытае акцыянернае таварыства «Паліграфкамбінат імя Я.Коласа».
ЛП № 02330/0150496 ад 11.03.2009. Вул. Каржанеўскага, 20, 220024, Мінск.

(Назва і нумар школы)

Навучальны год	Імя і прозвішча вучня	Клас	Стан вучэбнага дапаможніка пры атрыманні	Адзнака вучню за карыстанне вучэбным дапаможнікам
20 /				
20 /				
20 /				
20 /				
20 /				

Вучэбны дапаможнік выдадзены за кошт сродкаў дзяржаўнага бюджэту для фондаў бібліятэк па заказе Міністэрства адукацыі Рэспублікі Беларусь.